



Heimat- und Geschichtsverein Lorsbach e. V.

Festschrift
75 Jahre
Männergesangsverein
Lorsbach
1954

„Rein im Sang / treu im Wort / sei uns're Losung / immerfort“



FESTSCHRIFT

zum 75jährigen Vereinsbestehen

verbunden mit

GESANGSWETTSTREIT

am 31. Juli, 1. und 2. August 1954

MÄNNERGESANGVEREIN 1879 E.V. LORSBACH/TAUNUS

Mitglied des Hessischen Sängerbundes E.V. im Deutschen Sängerbund

Es grüßt Sie zum 75jährigen Bestehen

des Männergesangsvereins 1879

in Lorsbach im Taunus

Ihre Heimat-Zeitung -- das

Höchster Kreisblatt

MAIN-TAUNUS-ZEITUNG

die meistgelesene Tages-Zeitung im

Main-Taunus, mit den ausführlichen

Lokalnachrichten und dem immer

aktuellen Sportteil

MÄNNERGESANGVEREIN 1879 E.V. LORSBACH/TAUNUS

Mitglied des Hessischen Sängerbundes E.V. im Deutschen Sängerbund

Vorsitzender: Heinrich Melchior

Dirigent: Chordirektor Toni Herber, Frankfurt am Main

Festschrift

zum 75jährigen Vereinsbestehen

verbunden mit

GESANGSWETTSTREIT

am 31. Juli, 1. und 2. August 1954

im Festzelt Schinderwald: Klassen- und Ehrensingen Klasse 1 und 2

im Saalbau Lorsbacher Tal: Klassen- und Ehrensingen Klasse 3 und 4

Höchstes Ehrensingen für sämtliche Klassen im Schinderwald-Festzelt

Schirmherr: Der Herr Hessische Minister des Innern Heinrich Zinnkann

Der Männergesangsverein 1879 E. V. Lorsbach überreicht hiermit allen lieben Gästen, Sängern, Freunden und Verehrern des deutschen Chorwesens diese Festschrift aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens.

Der Verein kann die Festtage nicht begehen, ohne in Ehrerbietung und dankbarer Erinnerung an diejenigen zu denken, die vor 75 Jahren den Grundstein zu einem Bau gelegt haben, der trotz schwerer Erschütterungen politischer, wirtschaftlicher und interner Art, heute fest verankert in der Heimat Boden steht.

Der Dank gilt allen seitherigen Sängern und unterstützenden Mitgliedern, Vorständen und Dirigenten, die während des abgelaufenen dreiviertel Jahrhunderts ihr Können und Wissen dem Verein selbstlos zur Verfügung stellten.

Ebenso danken wir den Gastwirten des Vereins, die ihre Räumlichkeiten zur Abhaltung der Singstunden freistellten.

Rückblickend auf die Zeit von 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945, gilt unser treues Gedenken allen denen, die mit ihrem Leben und ihrer Gesundheit für Deutschland eintraten, litten und starben.

Der Männergesangsverein dankt allen Sängern und unterstützenden Mitgliedern, insbesondere jenen, die unentwegt und voller Vertrauen, von Sturmereignissen noch so schwerer Art unbeeindruckt, auf dem rechten Platze ausgehalten haben im Dienste für den deutschen Männergesang. Allen früheren Sängern aber, die durch besondere Umstände ihren Wohnsitz anderweitig verlegten und hier besonders unseren lieben treuen Freunden, die sich heute in den Vereinigten Staaten befinden, rufen wir zu:

Ein kleines Lied, wie geht's nur an,
Daß man so lieb es haben kann?
Was liegt darin, erzähle?
Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohllaut und Gesang
Und eine ganze Seele.

So wollen wir den heutigen Anlaß benutzen, die ernsthafte Verpflichtung zu übernehmen, weiter dem deutschen Liede und unserem deutschen Volke zu dienen.

Der Festausschuß

Zum Gruß!

Grüß' Euch, Ihr Brüder all vereint,
Zum festlich frohen Tage,
Dem Lied zur Ehr' Ihr heut' erscheint
Vergeßt des Alltags Plage!
Singt den Gesang mit frohem Dank,
Erhebt des Höchsten Güte,
Veracht't der Menschen Streit und Zank
Mit fröhlichem Gemüte!

Laßt klingen Eure Melodien
Von Liebe, Freud' und Leid,
Laßt Eure Herzen neu erglüh'n
In Treu und Einigkeit!
Laßt brausen unser deutsches Lied
Durchs heimatliche Tal,
Daß nie und nimmer es entflieht
Und ewig widerhall!

Willkommen Euch zum edlen Streit,
Zum Preis, dir deutscher Sang!
Dir sei heut' dieser Tag geweiht
Mit hellem Glockenklang!
Was uns der Väter Zeit beschied,
Umschließt mit festem Band;
Erhalte Gott das Deutsche Lied
Und unser deutsches Land!

Otto Kleubler

Als Schirmherr des Großen Gesangswettstreites des Männergesangsvereins 1879 Lorsbach im Taunus entbiete ich allen Teilnehmern, insbesondere aber den Mitgliedern des veranstaltenden Vereins, meine besten Grüße.

Der Anlaß zu diesem Großen Gesangswettstreit ist schon etwas besonderes für die Gemeinde Lorsbach und die weitere Umgebung, denn mit Stolz kann der Männergesangsverein von 1879 auf ein Dreivierteljahrhundert der Pflege des Chorgesanges zurückblicken.

Die beachtliche Zahl der teilnehmenden Vereine ist ein Beweis dafür, wie groß das Vertrauen weiter Kreise der Freunde des Gesanges zu den Lorsbacher Sängern und den verantwortlichen Männern ihres Vereins ist.

Nehmen Sie dazu meine besten Glückwünsche entgegen.

Ich möchte die aufopfernde Tätigkeit der Vereinsmitglieder um die Erhaltung und Förderung des deutschen Liedes und des Chorgesanges besonders anerkennen. Das deutsche Lied hilft uns nicht nur, die Hast und Spannung unseres täglichen Lebens zu überwinden, sondern führt uns auch zu echter Gemeinschaft.

Den Veranstaltungen aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums des Lorsbacher Männergesangsvereins wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf.

Zinnkann

Hessischer Minister des Innern



Heinrich Zinnkann
Hessischer Minister des Innern

Grußwort

Zu dem unter der Schirmherrschaft des Herrn Hessischen Minister des Innern stehenden und mit einem großen Gesangswettstreit verbundenen

75 jährigen Bestehen des Männergesangsvereins 1879 E. V. Lorsbach übermittle ich allen Festteilnehmern — zugleich auch im Namen der Gemeindekörperschaften — meinen besonderen Gruß.

Die Leistungen und großen Erfolge des MGV. der vergangenen Jahre und ihr Widerhall in der Öffentlichkeit bieten die Gewähr, daß auch dieses Jubiläum Markstein in der Geschichte unserer Heimatgemeinde und des deutschen Chorgesanges wird. Das Deutsche Lied hat in der Welt immer einen guten Klang gehabt und möge der MGV. daher getreu seiner stolzen Tradition stets an hervorragender Stelle im kulturellen Leben unserer aufstrebenden Gemeinde fruchtbar und erfolgreich wirken. Wir statten damit unseren Vätern und Großvätern Dank ab und erhalten das edle Gut des deutschen Männergesanges den uns nachfolgenden Geschlechtern. Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf und grüße auch alle auswärtigen Gäste, die aus Anlaß des Festes nach Lorsbach, der Gemeinde im Herzen der „Nassauischen Schweiz“, kommen, herzlich.

Möge ihnen die Teilnahme viel Freude bringen und in guter Erinnerung bleiben!

L o r s b a c h (Taunus), im Juli/August 1954.

Otto-Ernst K a l b
Bürgermeister



Bürgermeister Kalb

Die Feinlederindustrie der Pulsschlag unserer Gemeinde!

Die Lederfabriken im Lorsbachtal:

Fuchs & Fischer

Hemmerich & Kliss

Karl Neumeier

Lederfabrik Lorsbach Theobald Wermund

Nassauische Lederwerke Karl Fuchs & Sohn

Lederfabrik Rühl

Lederwerke Eppstein GmbH. Eugen Fippinger

Lederwerke Taunus Conrad Fuchs

Wirz & Kathrein

Georg Zingraf

erfreuen sich in der deutschen Lederindustrie eines guten Rufes. Ihre Erzeugnisse aus Kleintierfellen, Schweinsfellen, Kalb-, Ziegen- und Schaffellen, aus denen Handschuhleder, Bekleidungsleder, Kameraleder, Portefeuillesleder und Futterleder hergestellt werden, gehen in alle Welt hinaus.

Besonders begehrt sind die echt ostindischen Saffiane, die in gegerbtem Zustand aus Indien eingeführt werden, hier gefärbt und durch Handarbeit ihre natürliche Narbenschönheit erhalten. Auch Neuheiten durch Prägungen in Tier- und Reptilnarben werden von besonderen Spezialisten hergestellt.

Unsere Lederwirtschaft, die neben den saisonalen Einflüssen auch vielfach internationalen Konjunkturschwankungen unterworfen ist, hat im vergangenen Jahre eine ruhige stete Entwicklung und Aufwärtsbewegung gebracht, so daß die Betriebe durchweg gut beschäftigt waren.

Die Rohwarenvorräte sind gegenüber den Vorkriegsjahren zumeist infolge Kapitalmangel weit unter die Hälfte der Vorkriegsbestände zurückgegangen.

Obwohl die Leder-Ersatzstoffe einen harten Konkurrenzkampf ausgelöst haben, hat echtes Leder nach wie vor den Vorzug.

Darum kaufe jeder — echtes Leder!

LORSBACH

In der „Nassauischen Schweiz“, einem der schönsten Teile des Taunus, schlängelt sich von Nordwesten nach Südosten der Schwarzbach durch das romantische Lorsbacher Tal. Mitten in dieses Tal eingebettet liegt die sagenumwobene Felsengruppe des Naturschutzgebietes „Walterstein“ und der Luftkurort L o r s b a c h. Lorsbach hat sehr gute Bahnverbindung mit Frankfurt und über Niedernhausen mit Limburg und Wiesbaden. Außerdem liegt es an der Omnibuslinie Wiesbaden—Königstein—Bad Homburg. In 30 Minuten Fahrzeit ist es von Frankfurt und von Wiesbaden zu erreichen.

Lorsbach mit heute 2400 Einwohnern zählt zu den ältesten Ansiedlungen im Taunus. In einer ungedruckten Urkunde des Klosters Bleidenstadt wird Lorsbach erstmalig im Jahre 935 als „Vorwerk Larezbach“ erwähnt. Die saftigen Wiesen und Weiden am Bach waren es, die Lorsbach seinen Namen gegeben haben, denn im Althochdeutschen bedeutet „lar“ Weide, Larezbach also: „Weide am Bach“. Einstmals hier vorherrschende Ubier und Kelten lebten vorwiegend von Viehzucht, Jagd und Fischfang. Bei den späteren Kämpfen mit den Alemannen bauten sich die Kelten auf der Höhe über der Weide — der heutigen „Alten Burg“ — im Schlingswald eine Fliehburg, die heute noch als früherer doppelter Ringwall gut erhalten ist. Bei dem späteren Kampf der Alemannen gegen die Franken entstand durch weiteren Ausbau der Fliehburg das Vorwerk Larezbach. Später wurde aus dieser fränkischen Wehranlage das Prädium Laresbach. Aus Laresbach wurde dem Volksmund nach Lorzbach, Lorschbach, Lorchbach und schließlich Lorsbach. Wegen seines herrlichen Waldbestandes wurde es „Königlicher Forst“ und als „Königliches Prädium Laresbach“ wurde es im Jahre 995 von König Otto III. dem Kloster Bleidenstadt geschenkt.

Im Mittelalter verlief die Geschichte Lorsbachs sehr wechselvoll. Es gehörte zeitweise zu Schloßborn, zu Mainz, dann zu Eppenstein. Durch den Zerfall der Herrschaft Eppenstein wurde Lorsbach an das „Ländchen“ verkauft; 1492 wurde es hessisch. Im Jahre 1525 setzte sich die Reformation durch. Heute ist Lorsbach zu zwei Drittel evangelisch und ein Drittel katholisch. Es besitzt eine evangelische Kirche aus dem Jahre 1768, an deren Stelle früher eine Holzkirche aus dem Jahre 1551 stand. Im Jahre 1916 wurde eine katholische Kirche in der Brückenstraße erbaut.

Die sieben „W“ des früheren Herzogtums Nassau treffen für unser schönes Tal, besonders aber für Lorsbach selbst zu: Die Reichtümer an Wald, Wiesen Wild, Weiden, Weizen, Wasser und Wein waren es, die Lorsbach schon in früheren Jahren eine gewisse Bedeutung zukommen ließen. Wald, Wiesen und Weiden wurden schon beschrieben; Wein war besonders im Mittelalter sehr

begehrt. Berühmt war der Speßbacher, der aus der Wanne, der vom Junkernberg und vom Hayerweg. Die Zehntberechtigte Hessische Landesherrschaft verlangte in den Jahren 1560 bis 1566 von 51 Einwohnern jährlich 10 Fuder Zehntwein. Nicht nur der forellenreiche Schwarzbach mit seinen Seen war des Wassers wegen berühmt. Im Jahre 1728 besaß Lorsbach sogar eine Heilquelle, die bei „allerhand Gebrechen des Leibes gute Wirkung getan hat“.

Durch die Lederindustrie verschwanden die Forellen, durch den Obstbau der Weinbau. Der Wildbestand ist durch die beiden letzten Kriege stark verringert worden. Durch den Obstbau kann heute ein vorzüglicher „Äppelwein“ gereicht werden, der manchem Wein nicht nachsteht. Schon während des 30jährigen Krieges hat das Lorsbacher Obst den Schweden gut gemundet.

Dieser Krieg hat Lorsbach schwere Wunden geschlagen; 1637 zählte es nur noch 8 Familien. Ein im Jahre 1645 ausgebrochener Brand zerstörte 32 der meist unbewohnten Gehöfte im Röcker. 1666 brach die Pest aus. Die fleißige Bevölkerung hat sich aber bald wieder erholt. Bei der Zerstörung der Pfalz durch die Franzosen siedelten sich von dort viele Familien in Lorsbach an. Die Landwirtschaft kam wieder zur Blüte. Auf der Gundelhart und den Taläckern — den Krautgärten — gab es guten Weizen.

Neben der Landwirtschaft blühte die Eisenindustrie. Das Eisenerz wurde auf den Höhen des Lorsbacher Tales bis nach Wildsachsen und vor Hofheim gegraben. Am Schwarzbach plätscherten die Mühlen — Schleifmühle, Schmelze und Hammermühle. Heute ist die Eisenindustrie in den Hochtaunus (Schmitten, Oberreifenberg) zurückgedrängt. Die Eisengruben waren zum Teil ausgebeutet. In den Jahren 1906 bis 1908 wurde erneut nach Eisen geschürft. Das Eisen ist aber noch zu jung.

Begünstigt durch das weiche, kalkarme Wasser des Schwarzbaches, das sich vorzüglich für die Lederbearbeitung eignet, entstanden anfänglich aus kleinen Hausgerbereien nach und nach 7 Lederfabriken. Was früher Schleifmühlen und Schmelzen waren, sind heute Lederfabriken. Was als Offenbacher Lederwaren Weltruf erlangt hat, wird meist am Schwarzbach und besonders in Lorsbach zurichtet.

So hat das Leder die Eisenindustrie abgelöst. Wie wird es in 100 Jahren sein, wenn das damals noch zu junge Eisen ausgereift ist? Dem Vorkommen nach dürften dann in Lorsbach Hochöfen stehen.

Durch die Industrialisierung hat die Landwirtschaft später in Lorsbach stark nachgelassen. Die Söhne der Bauern fanden leichtere und lohnendere Beschäftigung in den Lederfabriken.

Besonderen Aufschwung erlebte Lorsbach in den Jahren 1864 bis 1868 durch den Bau der Landstraße von Hattersheim über Hofheim durch das Lorsbacher Tal nach Eppstein und 1872 bis 1874 durch den Bau der Eisenbahnstrecke Frankfurt—Limburg. Hierdurch wurde einem großen Teil der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, als Pendler in den nahen Städten Frankfurt, Höchst, Wiesbaden, Rüsselsheim usw. lohnende Beschäftigung zu finden. Lorsbach wurde beliebte Wohnsitzgemeinde. Die auswärts Beschäftigten nehmen gerne eine kurze Bahnfahrt von 18 Minuten nach Höchst oder 30 Minuten nach Frankfurt in Kauf, um abends wieder in frischer, gesunder Luft zu wohnen. Auch der Fremdenverkehr hat stark zugenommen. Von der Natur begünstigt, bietet Lorsbach die besten Voraussetzungen für einen Luftkurort. Vom Norden her ist es durch die Bergkette Rossert—Staufen und vom Osten durch den Lorsbacher Kopf geschützt. In würziger Waldluft, im weiten Dom der Wälder finden Erholungsuchende Entspannung und Ruhe. Das Waldgebiet erstreckt sich vom Stadtrand Frankfurts bis zu dem von Wiesbaden. Schöne Waldwege, Wanderwege und Ruhebänke laden zum Wochenend oder längerem Verweilen ein.

Möge unser schönes Lorsbach vor weiteren Kriegen verschont bleiben, in Frieden in einem geeinten Deutschland weiter blühen zum Segen aller Einwohner und Gäste von Lorsbach.

Hermann Schneider

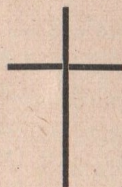
Lorsbach, wie malerisch
Liegst du im Pfad!
Mühle, wie prahlerisch
Rauscht dir's vom Rad!
Kirchlein, wie bäuerlich
Bist du gebaut!
Glöckchen, wie feierlich
Klinget dein Laut.

Lüfte, wie dunkelblau
Glänzen in's Tal;
Abglanz der Veilchenau
Dünkt mich ihr Strahl;
Felsen, romantisch wild,
Düstern den Grund,
Wiesen, so frühlingsmild
Sticken ihn bunt.

Gerne der Stadt entflieh'n
Möcht' ich hierher,
Und an ein Heimwärtszieh'n
Dächt' ich nicht mehr;
Würd' dort die Hütte klein
Mir zum Geschenk
Und ein süß Mägdelein,
Das ich mir denk'!

Aus „Hochdeutsche Gedichte“ von Friedrich Stoltze

Wir Toten, wir Toten sind größere Heere
 als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meere!
 Wir pflügen das Feld mit geduldigen Taten,
 ihr schwinget die Sicheln und schneidet die Saaten,
 und was wir vollendet und was wir begonnen
 das füllt noch dort oben die rauschenden Brunnen,
 und all unser Lieben und Hasen und Hadern,
 das klopft noch dort oben in sterblichen Adern,
 und was wir an göltigen Sätzen gefunden,
 dran bleibt aller irdische Wandel gebunden,
 und unsere Töne, Gebilde, Gedichte
 erkämpfen den Lorbeer im strahlenden Lichte
 wir suchen noch immer die menschlichen Ziele –
 drum ehret und opfert! Denn unser sind viele!



DEN OPFERN AUS ZWEI WELTKRIEGEN
 UND DEN VERSTORBENEN
 SÄNGERN UND SANGESFREUNDEN
 in ehrendem Andenken gewidmet

Geschichte des Männergesangsvereins 1879 E. V. Lorsbach

Hervorgegangen:

- A) Aus den Vereinen: Gesangverein „Sängerbund“, gegr. 1879; Gesangverein „Frohsinn“, gegr. 1883. Zusammenschluß als Gesangverein „Sängerbund-Frohsinn“ am 21. August 1900.
- B) Aus den Vereinen „Sängerbund-Frohsinn“, im Jahre 1906 umgenannt in Gesangverein „Sängerlust“. Gesangverein „Frohsinn“, welcher am 2. Mai 1903 erneut gegründet wurde.

Vorwort

Die Geschichte unseres Vereines ist eine für den uneingeweihten Leser immerhin nicht einfache, man möchte vielmehr sagen, doch einigermaßen schwierige Angelegenheit. Es zieht vom Tage der Erstgründungen der beiden Vereine „Sängerbund“ und „Frohsinn“ in den Jahren 1879 und 1883 bis zu ihrer Vereinigung im Jahre 1900 und danach mit der Schilderung der Geschichte der Vereine „Sängerbund-Frohsinn“, dem späteren Gesangverein „Sängerlust“ und dem im Jahre 1903 neu gegründeten Gesangverein „Frohsinn“ ein derart umfangreiches, aber auch kompliziertes Geschehen an unserem Auge vorüber, daß es zweckmäßig erscheint, den Ablauf in mehreren Zeitabschnitten zu erläutern.

a) Erster Vorläufer des deutschen Männergesangs in Lorsbach

Bereits im Jahre 1846, am 23. August, gründete sich ein „Sängerverein“ Lorsbach, dessen Statuten in zweifacher Ausfertigung heute noch vorhanden sind. Sie mußten damals der „Herzoglichen Landesregierung“ zur Genehmigung vorgelegt werden. Auch findet sich noch ein gedrucktes Widmungsgedicht, das der Verein seinem „Hochgeschätzten Herrn Direktor“, dem damaligen Dirigenten Lehrer Schmidt verehrte. Der Verein zählte die für die damalige Zeit stattliche Zahl von 33 Mitgliedern, deren Namen sich in den Statuten in eigenhändiger Unterschrift vorfinden.

Über die ferneren Schicksale und die Lebensdauer dieses Vereins ist nichts Bestimmtes mehr bekannt; nach einer aufgefundenen Beitragsliste scheint der Verein sich bereits im Sturmjahr 1848 wieder aufgelöst zu haben.

b) Gesangsvereine „Sängerbund 1879“ und „Frohsinn 1883“ bis zum Zusammenschluß im Jahre 1900 unter dem Namen „Sängerbund-Frohsinn“

Nachdem in den Nachbarorten bereits mehrere Gesangsvereine gegründet waren, fanden sich im Herbst des Jahres 1879 wieder einige sangesbegeisterte Männer zusammen, die den Wunsch nach der Gründung eines Gesangsvereins für Lors-

Gasthaus „Zum Löwen“

Besitzer Karl Schäfer - Gegründet 1834

Lorsbach/Taunus

empfiehlt seine Lokale bei allen Ausflügen,
Wanderungen und Fahrten

Gemütliche Bauernstube, großer und kleiner Saal,
schöner Garten

Eigene Apfelweinkelterei, gepflegte Biere und Weine

Vorzügliche bürgerliche Küche - Vereinslokal

1903



1953

JAHRE

CHRISTIAN SCHNEIDER-SOHN

Maler-Weißbindergeschäft

Verkauf von streichfertigen Öl- und Lackfarben

Tapeten - Fußbodenbelag - Zement - Gips

bach zur Verwirklichung brachten. Die Namen derjenigen, die eine Gründerversammlung einberiefen und somit das Werden des Vereins veranlaßten, waren nach den Aufzeichnungen:

Justus Assmann
René Busch

Leonhardt Hahn
Philipp Hambel
Heinrich Schneider

Wilhelm Weirich
P. Westenberger

In einer von ihnen auf den 26. November einberufenen Versammlung wurde die Gründung eines Vereins unter dem Namen „Sängerbund“ Lorsbach zur Tatsache.

Der neu gegründete Verein setzte sich außer den oben bereits genannten noch aus folgenden Mitgliedern zusammen, die teils bei der Gründung, teils im Laufe des ersten Vereinsjahres beitraten:

Wilhelm Becker
G. L. Hieronymus
Ferdinand Pfeiffer
Jakob Pfeiffer
Anton Pfeiffer
Hch. Kranz
Jean Kräckmann
Hch. Kliss
Ph. Kräckmann

Hch. Hambel
Chr. Faust
Wilh. Bohrmann
Chr. Aul
Ludwig Aul
Franz Richard
Ludwig Fuchs
Georg Schäfer
Andreas Weck

Michael Georg
Ludwig Kern
Ludwig Kleber
Georg Risch
Jakob Risch
Daniel Ries
W. Helfrich
Karl Risch
Ludw. Hieronymus

Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Justus Assmann Präsident
Wilhelm Weirich, Stellvertreter

René Busch, Kassierer
Heinrich Schneider, Schriftführer

Als erster Dirigent wurde J. G. Ruttman, Hofheim, gewonnen, der für ein Honorar von 80 Pfennig pro Gesangstunde die musikalische Leitung übernahm. Bereits im Jahre 1880 legte J. Assmann den Vorsitz nieder, an seine Stelle trat Ludwig Aul, der sein Amt bis zum Ende des Jahres 1884 innehatte.

Der Dirigentenstab wurde von Lehrer Best, Lorsbach übernommen, der ihn bis zum Sommer 1883 geführt hat. An seine Stelle trat nun Heinrich Stiel, Lorsbach, der aber nur kurze Zeit amtierte.

Noch fehlte dem Verein das äußere Zeichen der Zusammengehörigkeit, eine Vereinsfahne. Im Jahre 1884 wurde dieser Wunsch Wirklichkeit. Man bezog von der Bonner Fahnenfabrik zum Preise von 330,50 Mark eine Vereinsfahne. Als Tag der Fahnenweihe wurde der 6. Juli 1884 festgelegt. Er bildete einen Höhepunkt in der Geschichte des Vereins. Die Aufzeichnungen berichten, daß dieser Tag „überaus herrlich“ verlief. 15 auswärtige Vereine besuchten den Festakt.



Ein frischer Trunk
für durstige Seelen
doch ganz speziell - - -
für Sängerkehlen!

Vertrieb:
HERMANN KRÄCKMANN, LORSBACH/Ts.



BESUCHEN AUCH SIE

die
modernste
Einkaufsstätte

in Lorsbach/Ts.
Eppsteiner Straße 2

Im Hinblick auf die Dirigentenfrage war der Verein weniger glücklich. Anton Ickstadt, der damals den Chor leitete, trat kurz vor der Fahnenweihe krankheits halber zurück. Ein auswärtiger Dirigent, Lehrer Meireis aus Breckenheim, war der Nachfolger. Kaum hatte dieser sich in kurzer Zeit die allseitige Sympathie durch sein Können und sein liebenswürdiges Wesen erworben, wurde er bereits im folgenden Monat dem Verein durch plötzlichen Tod entrissen. Glücklicherweise fand sich in der Person des Ludwig Becker, Lorsbach, der als aktiver Sänger teilnahm, ein geeigneter, sein Amt fleißig und gewissenhaft ausübender Nachfolger.

Auch im Vorsitz trat ein Wechsel ein, indem an Stelle von L. Aul Heinrich Schneider den Vorsitz übernahm.

Heinrich Schneider verdient in der Geschichte des Vereins ehrenvoll erwähnt zu werden. Er hat während langer Jahre den Verein tatkräftig gefördert. Bis zum Jahre 1897 mit Ausnahme von 1891/92 leitete er die Vereinsgeschicke.

Die musikalische Leitung ging im Jahre 1892 auf Lehrer A. Weil, Lorsbach, über. Lehrer Weil hat fast zwanzig Jahre lang den Verein geführt und ihn zu einer fruchtbaren Entwicklung gebracht. Er war nicht nur Dirigent und Sänger, sondern den Sängern auch Freund und Vorbild. Außer seiner musikalischen Förderung seien noch seine Vereinigungsbestrebungen erwähnt, die den „Sängerbund“ durch Verschmelzung mit dem seit 1883 außerdem in Lorsbach bestehenden Gesangsverein „Frohsinn“ auf eine breitere Grundlage stellen wollten. Seine dahingehenden Bemühungen fanden nicht überall ein willig Ohr, es kam deshalb sogar zu einer kleinen Krise im Verein, während welcher Lehrer Weil sich vorübergehend veranlaßt sah sein Amt niederzulegen. Jedoch wurde seine Absicht trotzdem zur Wirklichkeit. Auch in der Verschmelzungsangelegenheit stellte man schließlich das große Ziel über kleinliche Bedenken. Es kam zu einer Einigung und am 21. August des Jahres 1900 kam die Verschmelzung beider Vereine unter folgenden Bedingungen zum Abschluß:

- I. Gemeinsamer Gesang.
- II. Trennung des Inventars mit Ausnahme der Bücher.
- III. Bei einem gleichzeitigen Austritt von mindestens 18 Mitgliedern je eines der beiden Vereine aus der zustande gekommenen Vereinigung, erfolgt an diese Sänger Rückgabe des früheren gesamten Vereinsvermögens.

Bei der Verschmelzung der beiden Vereine zählte der Gesangsverein „Sängerbund“ folgende aktive Mitglieder:

Chr. Bohrmann	Adolf Melchior	Philipp Becker
Wilhelm Fuchs	Wilhelm Maus	Ludw. Hieronymus
Rudolf Fröse	Ludwig Becker	H. Hieronymus I.



Neue Chöre für jede Gelegenheit

Konzerte, Wettstreit, Unterhaltungs-Abende
sowie Theaterstücke mit und ohne Musik in
reicher Auswahl in der altbekannten

Musikalienhandlung

HUGO HARZ

Inh. A. Kunz

Frankfurt/M.-Höchst, Königsteiner Str. 17

Musikalien - Musikinstrumente

Pianos - Schallplatten - sämtliche Musiksaiten

Große RADIO-SPEZIALABTEILUNG

Eigene

Reparatur-Werkstätte für Rundfunkgeräte, Musikinstrumente u. Pianoforte



Hofheim am Taunus

H. Hieronymus II.
Jakob Zingraf
Ludwig Fuchs
Karl Kern

Konrad Wagner
Albert Winkler
Leonhard Winkler
Friedrich Forg

Heinrich Schneider
Ludwig Schneider
Georg Schäfer
Jakob Kern

Philipp Wagner

Max Winkler

Der Gesangverein „Frohsinn“ zählte an Aktiven:

Theodor Halbig
Gottfried Hellmuth
Ludwig Müller
Franz Georg
Sebastian Lenz
Lorenz Jakobi
Jakob Fuchs
Philipp Retzer
Anton Retzer
Josef Kathrein

Theodor Fischer
Jean Schleicher
Jean Retzer
Ludwig Kleber
Wilh. Kern
Anton Clot
Wilhelm Klein
Jakob Kern
Karl Hellmuth
Karl Roos

Ferd. Schneider
Jean Roos
Karl Schmerr
Wilh. Kräckmann
Georg Fuchs
Ludwig Roos
Jean Weck
Gustav Beck
Aug. Brachmann
Chr. Roos

Die Vereinigung führte zunächst den Namen „Sängerbund-Frohsinn“ Lorsbach.

Der Vorstand setzte sich folgendermaßen zusammen:

Josef Kathrein, 1. Vorsitzender

Wilhelm Klein, Schriftführer

Jak. L. Kern, 2. Vorsitzender

Philipp Becker, Kassierer

Als Vereinslokal wurde das Gasthaus „Zum Taunus“ bestimmt.

Über die ältere Geschichte des Gesangvereins „Frohsinn“ sind wir, da Aufzeichnungen nicht zur Verfügung standen, auf mündliche Angaben angewiesen, so daß leider wenig berichtet werden kann. Der Verein bestand bereits seit dem Jahre 1883. Von Gründern und älteren Mitgliedern werden genannt:

Jean Kräckmann
Joh. Retzer I.
Heinrich Martin
Bürkner
Gustav Zeiger

Emil Zeiger
Philipp Darmstadt
Friedrich Forg
Christian Roos
Theodor Fischer

Josef Kathrein
Anton Clot
Jak. Martin Fuchs
Wilhelm Kräckmann
Wilh. Vatter

Aus der Zeit vor 1900 sei noch erwähnt, daß beide Vereine sich dem Main-Taunus-Sängerbund anschlossen und an dem Bundeswettstreit, veranstaltet von dem Gesangverein „Concordia“ in Königstein, teilnahmen. Der Gesangverein „Frohsinn“ in der I. Abteilung, der Gesangverein „Sängerbund“ in der II. Abteilung. Beide errangen in ihren Abteilungen den 7. Preis.

In der Krisenzeit vor der Verschmelzung war Ludwig Becker, Lorsbach, der 1898/99 das Amt des 1. Vorsitzenden bekleidete, Dirigent des Sängerbundes.

EIN SPARBUCH

hilft Wünsche verwirklichen

Darum spare bei der

**Spar- und Darlehenskasse eGmbH.
Lorsbach**

Stanniol- und Metallkapselfabrik

vorm. Conrad Sachs G.m.b.H., **Eppstein**/Taunus

liefert:

Bleifolien
Zinnfolien
Tabakpackungen
Aluminiumfolien
Konfitürenkapseln
Flaschenstanniole
Kompositionsfolien
Lötzinnbänder und Folien

Das Jahr 1900 stellt somit in der Geschichte des Lorsbacher Männergesanges eine bedeutsame Entwicklungsstufe dar. Der erste Dirigent der neugebildeten Vereinigung war Ph. Cezanne, Hofheim, bis im April 1902 Lehrer A. Weil sich wieder endgültig dem Verein als Dirigent zur Verfügung stellte.

Auf breiterer Grundlage und mit vereinten Kräften nahm der Verein einen Aufschwung, der auch wesentlich durch die fördernde Tätigkeit des Vorsitzenden Jos. Kathrein unterstützt wurde. Ohne Ablenkung durch äußere Schwierigkeiten widmete man sich ganz der Pflege der edlen Sangeskunst.

Unter dem Namen „Sängerbund-Frohsinn“ nahm der Verein an folgenden Wettstreiten teil:

1901 am 16. Juni: Wettstreit des Main-Taunus-Sängerbundes in Kelkheim, 7. Preis mit 105³/₄ Punkten. Dirigent Cezanne.

1905 am 24. Mai: Wertungssingen des Gesangsvereins „Liederkranz“, Hedderheim, 8. Preis mit 108 Punkten. Dirigent Lehrer A. Weil.

An wichtigen Ereignissen sei noch vermerkt: Im Jahre 1902 konnte ein Blüthner-Flügel zum Preise von 800 Mark erworben werden. Derselbe steht heute noch im Vereinslokal „Zum Taunus“ zur Verfügung.

c) Geschichte des Gesangsvereins „Frohsinn“ 1903

Nach der Vereinigung zum „Sängerbund-Frohsinn“ im Jahre 1900 fanden sich am 18. April 1903 im Gasthaus „Zum Lorsbacher Tal“ 33 Sänger und Sangesfreunde nach wiederholten Besprechungen zur Gründung des Gesangsvereins „Frohsinn“ zusammen.

Als Gründer werden genannt:

Aktive:

Anton Clot	Georg Fuchs	Martin Grundling
Philipp Clot	Christ. Bohrmann	Johann Becker
Anton Retzer	Christ. Roos	Josef Dietz
Philipp Retzer	Karl Kern	Richard Steinke
Wilhelm Preuss	Theodor Kern	Adam Schieferstein
Jak. Martin Fuchs	Franz Forg	Ludwig Müller
Emil Fuchs	Konrad Hommel	Wilh. Hahl
Max Tremus	Karl Hirthe	
Ludwig Kleber	Lorenz Jakobi	

Passive:

Ludwig Hieronymus	Georg Emrich	Wilh. Kräckmann I.
Adolf Steckenmesser	Wilh. Kräckmann	Karl Wenzel
Karl Werner	Heinrich Nietschke	Philipp Reocius
Theodor Fischer	Wilh. Wagner	Philipp Hambel

Bäckerei
Rudolf Hetter
LORSBACH

Taunus



Bekannt
gute Qualitäten

**JOSEPH
DIESCHER**

METZGEREI
UND
WEINHANDEL

empfiehlt

Ia QUALITÄTWARE

Café Zucker

Bäckerei - Conditorei
am Bahnübergang

Gemütlicher
Familienaufenthalt
Prima Eis

Ia Torten und Gebäck
Kaffee - Schokolade
Konfitüren stets frisch

Wilhelm L. Fuchs



Futter- und
Düngemittel

Kartoffel - Saatgut

Kohlenhandel

Lorsbach/Taunus

Der neu gegründete Verein hatte alsbald ein schönes, harmonisches Vereinsleben und wurde späterhin bekannt für seine Konzertveranstaltungen und Theateraufführungen. Höhepunkte waren hier die Jahre von 1920 ab. An Wettstreitbesuchen waren zu verzeichnen:

Wettstreit des Gesangsvereins „Liederzweig“ Bad Vilbel am 5., 6. und 7. Juli 1913. In der II. Landklasse wurde unter Dirigent Ludwig Kleber der 3. Klassenpreis errungen.

Bereits im folgenden Jahr, durch den Erfolg in Vilbel bestärkt, errang der Verein mit 22 auftretenden Sängern auf dem Wettstreit in Hahn am 10. Mai 1914 erneut den 3. Klassenpreis.

Infolge des Krieges 1914 bis 1918 ruhte das Singen fast vollständig und konnte wie allorts, erst wieder nach Kriegsende aufgenommen werden.

Die Sänger

Friedr. Fuchs Friedr. Wissler Ludw. Schleicher Wilh. Bender
Aug. Baehr II. Anton Idkstadt Otto Haberstock

kehrten aus dem Kriege nicht mehr zurück.

Die Aufzeichnungen weisen nach, daß die erste Gesangsstunde nach dem Kriege am 3. Februar 1920, von Ludwig Kleber geleitet, stattfand.

Als verdienter Dirigent des Vereines muß Herr Ludwig Kleber besonders, neben den Herren Joh. Kilb, Heinrich Müller, Hans Fischer und Josef Baum, hervorgehoben werden.

Ab 14. Februar 1928 übernahm Herr Josef Baum, Frankfurt a. M.-Zeilsheim, die musikalische Leitung, welche er bis zum neuen Zusammenschluß „Frohsinn-Sängerlust“ im Herbst des Jahres 1933 innehatte.

Am 20. Juni 1926 wurde erstmals nach dem Kriege wieder ein Wertungssingen mit Preisen des Gesangsvereins „Eintracht“ Niedernhausen besucht. In der III. Landklasse wurde unter Ludwig Kleber der 2. Klassenpreis errungen.

Der im darauffolgenden Jahre besuchte Wettstreit des Gesangsvereins „Eintracht“ Schierstein brachte am 5. Juni 1927 nicht den erwarteten Erfolg. Es konnte in der III. Landklasse gegen stärkste Konkurrenz nur der 5. Klassenpreis errungen werden.

Aber bereits am 11. September 1927 trat der Verein im Preis-Wertungssingen des Sängerkwartetts „Arion“ Frankfurt a. M.-Sindlingen erneut auf und erzielte in der II. Klasse den 3. Klassenpreis.

Das 25jährige Bestehen konnte der Verein am 11., 12. und 13. August 1928 mit einem großen Waldfest festlich begehen. 14 auswärtige Vereine waren vertreten und die Samstagfeier verlief vom Wetter begünstigt in würdiger und schöner

Hofheimer Volksbank e.G.m.b.H.

Spar- und Kreditbank seit 1889



Sparen heißt nicht, auf alles verzichten,
Sparen heißt nur, sich einzurichten,
daß man zu Zeiten Geld besitzt,
wo es einem am meisten nützt!

WERKS-
VERTRETUNG

für den

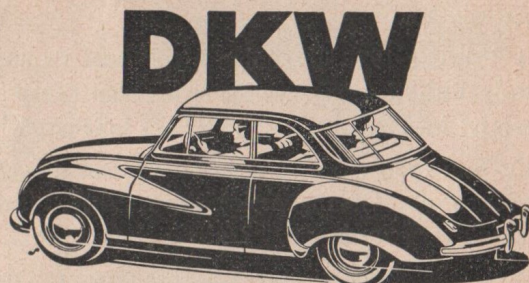
Main-Taunus-Kreis

für DKW-Personenwagen, Lieferwagen, DKW-Motorräder

MODERNE SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTÄTTE

Fahrzeughaus H. KITZEL

Hofheim/Ts. - Lorsbacher Straße 16 - Fernruf 49



SONDERKLASSE

Form. Auch der Sonntag verlief unter Beteiligung zahlreicher Gäste und der gesamten Einwohnerschaft in schöner Demonstration für das deutsche Lied, bis gegen 22 Uhr ein heftig einsetzender Regen den gesamten Abschluß einschließlich des Montag-Sängerprogramms in das Vereinslokal „Zum Löwen“ verwies.

Am 1. Juni 1930 wurde mit 34 aktiven Sängern der Wettstreit des Gesangvereins „Volksliederbund“ Flörsheim/Main besucht. Bei starker Konkurrenz wurde in der III. Landklasse der 5. Klassenpreis erzielt.

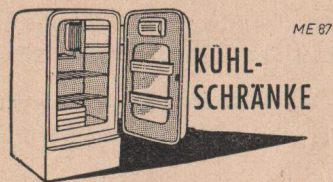
Der 29., 30. und 31. Juli 1933 brachte die Feier des 30jährigen Bestehens, verbunden mit festlicher Bannerweihe. Im Festakt am Samstagabend nahm Herr Hollinghaus vom Nassauischen Sängerbund die Weihe des neuen Banners vor mit dem Wunsche, daß unter demselben bald die beiden Ortsvereine „Frohsinn“ und „Sängerlust“ vereint singen und auftreten möchten. Am Morgen des 30. Juli fand durch Pfarrer Wilhelmi die kirchliche Weihe des Banners in einem feierlichen Festgottesdienst statt. Leider erhielt das bis dahin so günstig verlaufene Fest am Sonntagnachmittag direkt nach Anlangen auf dem Festplatz — der 1. Vorsitzende wollte gerade die Festrede halten — eine unliebsame und jähe Unterbrechung. Ein gewaltiger Platzregen (man kann von demselben ruhig als von Traditionsregen bei Lorsbacher Sängerfesten reden) zwang die Teilnehmer, da ein Zuflucht bietendes Zelt nicht vorhanden war, den Festplatz zu verlassen. Es heißt in den Aufzeichnungen hierüber: „Der ganze Platz glich einem See und war menschenleer“. Man suchte im Vereinslokal „Zum Löwen“ erneut, wie auch beim 25jährigen Jubiläum, seinen Schutz. Das gesamte Programm war dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Abends als der Platz wieder abgetrocknet war, zog Einwohnerschaft und Sängervelt zur weiteren Feier wieder zum Festplatz, wo denn auch bis in die früheren Morgenstunden freudig und festlich gefeiert werden konnte. 14 auswärtige Vereine waren beim Fest anwesend.

d) Geschichte des Gesangvereins „Sängerlust“

Im Jahre 1906 wurde der bis dahin bestehende Doppelname „Sängerbund-Frohsinn“ in den Namen Gesangverein „Sängerlust“ umgeändert. An Stelle von Josef Kathrein trat Jean Roos als Präsident.

Der Gesangverein „Sängerlust“ besuchte am 11. Juni 1907 den Wettstreit des Gesangvereins „Liederblüte“ Griesheim/Main mit 26 Sängern in der IV. Klasse. Resultat: Klassensingen 2. Preis und Höchster Ehrenpreis. Dirigent Lehrer A. Weil.

Im Jahre 1909 besuchte der Verein den Wettstreit des Gesangvereins „Arion“ Wiesbaden-Dotzheim und errang unter Lehrer Weil in der Klasse II b. den 2. Klassenpreis unter 8 Vereinen. Im Ehrensingen den 4. Preis.



sowie alle
HAUSRAT-ARTIKEL
 preisgünstig
 bei
GEORG DIENER
 HOFHEIM/TAUNUS

Capitol- Lichtspiele

HOFHEIM/TAUNUS

Telefon 666 und 269



Das Haus der guten Filme
 und der anerkannt guten
 Wiedergabe

M_L

Polstermöbel
 Matratzen
 Federbetten
 Stragula
 Linoleum
 Gardinen
 Teppiche

vom
 Fachgeschäft

MÖBEL LEISER

HOFHEIM/TAUNUS
 Burgstraße 3 - Telefon 331

Eigene Polsterwerkstatt
 Bettfedern-Reinigung

STEIN'SCHE APOTHEKE

DR. GERD PFAFFENDORF

Allopathie
 Biochemie
 Homöopathie
 Harn-Analysen
 Kosmetik

HOFHEIM/TAUNUS

TELEFON 221

Am 26. November 1909 konnte Ludwig Becker auf eine 25jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zum Vorstand des Vereins zurückblicken.

Als weiterer Wettstreit wurde am 5. Juni 1910 der des Gesangvereins in Cronberg besucht. Mit 39 Sängern wurde in der II. Stadtklasse gesungen. Erreicht wurde der 3. Klassenpreis und der 3. Ehrenpreis.

Ende des Jahres 1912 erlitt der Verein einen schweren Verlust durch das Hinscheiden seines langjährigen verdienten Dirigenten Lehrer A. Weil; die gesamte Sängerschar geleitete am 14. Dezember ihren langjährigen, verdienstvollen Dirigenten zur letzten Ruhe.

Die vorläufige Leitung des Gesangvereins „Sängerlust“ übernahm nun der aktive Sänger Fritz Bücher, Lorsbach. Von seinem großen Können beweist hier schon die Tatsache, daß es ihm möglich war, innerhalb kürzester Frist am 1. Juni 1913 mit dem Verein auf dem Wettstreit des Männer-Gesangvereins Langen in der III. Landklasse den 3. Klassenpreis und den 3. Ehrenpreis zu erringen.

Im Oktober des Jahres 1913 übernahm Heinrich Klarmann aus Höchst die musikalische Leitung der „Sängerlust“. Dieser mit großem Können begabte Chorleiter konnte bereits bei einer Tätigkeit von etwa acht Monaten dem Verein bei dem Wettstreit am 13. Juni 1914 zu Fischbach/Ts. zu einem seither in der Sangswelt von Lorsbach nicht erreichten Erfolg verhelfen. Das Resultat war: 1. Klassenpreis, 2. Ehrenpreis und Höchster Ehrenpreis.

Diese erfreuliche Aufwärtsentwicklung des Vereins wurde durch den Ausbruch des großen Krieges jäh unterbrochen.

Der Verein hatte den Tod von:

Michael Heinlein Wilhelm H. K. Schneider
 Johann Retzer Hermann Winkler Karl Müller

zu beklagen.

Im Kriegsjahr 1916 starb weiter der dem Verein nahestehende Lehrer Wilhelm Geis, Wiesbaden, Ehrendirigent des Vereins, früher Bundesdirigent des Main-Taunus-Sängerbundes. Er hat stets eine rege Anteilnahme am musikalischen Fortschritt des Vereins genommen und dessen musikalische Entwicklung gefördert.

Die infolge der Kriegs- und Nachkriegszeit ruhende Sangestätigkeit konnte im Dezember des Jahres 1919 unter der Leitung von Fritz Bücher wieder aufgenommen werden, bis im Februar 1920 Heinrich Klarmann sein Amt wieder einnahm.

Ende Mai 1920 verstarb der langjährige Sänger und Ehrenvorsitzende Josef Kathrein, dem der Verein infolge seiner Verdienste um denselben, ein besonders ehrendes Angedenken bewahren wird.

Ihre vorteilhafte Einkaufsstätte
für vielseitigen Bedarf

Josef Förtig

DROGENFACHABTEILUNG

LEBENSMITTEL
FEINKOST

Hauptstraße
(am Bahnübergang)

Hella Knoblauch

Krankengymnastin

Massage – orthopädische Gymnastik

Nachbehandlung
nach Ischias/Hexenschuß

Arthritis – Lähmungen
nach ärztlicher Verordnung

Alle Kassen

Sprechzeiten:
Dienstag und Freitag
14 – 20 Uhr

Lorsbach/Taunus – Hofheim

Bei erstklassigen Innendekorationen

sowie Tapezier-
Lakier-
Anstreich- und
Verputzarbeiten

berät und bedient Sie fachmännisch

JOSEF KAUFMANN

Baudekoration · Werkstatt und Lager

Lorsbach/Taunus

jetzt:
Hofheimer Straße 9

Brennstoffe

aller Art

liefert

Kohlenkasse

Lorsbach/Taunus

Auch im nächsten Jahre starb ein Gründer und langjähriges treues Mitglied, Heinrich Schneider, der ebenfalls in der Geschichte des Vereins nicht vergessen werden darf.

Eine kurze Unterbrechung gab es noch im Rahmen der Ruhrbesetzung in der Dirigententätigkeit. Hier mußte wieder Fritz Bücher in dankenswerter Weise die Lücke ausfüllen, bis die Lage geklärt und Heinrich Klarmann weiter dirigieren konnte.

Durch die lange Unterbrechung im Besuch von Wettstreiten, die zwangsläufig eintreten mußte, gefördert, wurde das Verlangen nach erneutem Wettstreit bei den Sängern immer stärker und im Jahre 1924 wurde erstmals nach 10jähriger Unterbrechung in Königstein/Ts. angetreten. Unter H. Klarmann wurde in der I. Klasse der 3. Preis erzielt.

Aber schon im nächsten Jahre, am 16. August 1925, Wettstreit zu Gonsenheim, errang der Verein einen durchschlagenden Erfolg. Im Klassen-, Ehren- und Höchsten Ehrensingen wurden die 1. Preise errungen.

Im Jahr 1926 Besuch des Wettstreites in Finthen. In der I. Landklasse wurde gleichfalls unter Hch. Klarmann der 2. Klassenpreis errungen.

Das Jahr 1928 brachte in der musikalischen Leitung einen Wechsel. Der langjährige verdiente Dirigent Heinrich Klarmann trat im August von seinem Amt zurück. Der Nachfolger war Carl Bommarius, unter welchem das 50jährige Bestehen des Vereins gefeiert wurde.

Das Jahr 1929 stand für die „Sängerlust“ im Zeichen ihres 50jährigen Bestehens, welches unter Beteiligung von 10 Vereinen mit einem Kritik- und Wertungssingen festlich begangen wurde. Ein geplanter Wettstreit war damals wegen mangelnder Beteiligung nicht zustande gekommen.

Bei nicht allzufreundlichem Wetter wurde am 6., 7. und 8. Juli 1929 das 50jährige Bestehen unter Anteilnahme der gesamten Einwohnerschaft und derjenigen von insgesamt 19 Vereinen würdig und festlich begangen.

Im August 1929 wurde die musikalische Leitung des Vereins Herrn Fritz Bücher übertragen. Bereits im Juli des folgenden Jahres errang die „Sängerlust“ beim Gesangswettstreit in Dotzheim unter 6 Vereinen den 1. Klassenpreis.

Einen weiteren Erfolg brachte die Beteiligung an einem Wertungssingen eines befreundeten Vereins in Neu-Isenburg, bei welchem in der zugeteilten Klasse, zwar außer Konkurrenz, die höchste Punktzahl erreicht wurde. Ein wertvoller Pokal war das äußere Zeichen dieses Erfolges.

Auch im nächsten Jahre 1931 konnte der Verein mit seinem ausgezeichneten Dirigenten Fritz Bücher einen noch größeren Erfolg erringen. Bei dem Wettstreit

Seit über 20 Jahren

Erprobtes Material
Erlesener Geschmack

Schuh - Gottschalk

Hofheim am Taunus
Hauptstraße 77

Uhren, Schmuck, Bestecke
Trauringe, Geschenke
Eigene Reparatur-Werkstätte



Historischer Gasthof

Landsberg

Das kleine Heimatmuseum
Wappenstube des Handwerks
Gartenwirtschaft · „Altstadt - Winkel“

Gustav Kyritz, Hofheim/Ts.
Fernsprecher 606

Eisenwaren-Spezialgeschäft

GEORG MOOK

Haus- und Küchengeräte
Öfen und Herde

HOFHEIM AM TAUNUS
Mühlgasse

**DAS FACHGESCHÄFT
FÜR LANDESPRODUKTE**

in Futtermitteln aller Art
Saatgut, Düngemittel, Getreide
Sämtliche Artikel zur Tierpflege

Karl Wiegand, Hofheim am Taunus
Inhaber: Karl Sorg
Bären-gasse, Fernsprecher 621

Tabakwaren

Groß- und Kleinhandel

ZIGARREN - BRUST

Frankfurt a.M.-Höchst

Königsteiner Straße 20 · Kasinostraße 11
Fernruf 12618

Möbelhaus Wilhelm Haas

bietet große Auswahl
bei günstigen Preisen
Eigene Werkstätte

FRANKFURT/MAIN-HÖCHST

Nur Dalbergstraße 2
An der Bahnhofs-Anlage - Tel. 12444

Höchster Reisebüro

Main-Taunus-Reisedienst

Vermietung von Omnibussen
aller Größen
Gesellschaftsreisen
Flug- und Schiffspassagen

FRANKFURT/M.-HÖCHST

Dalbergstraße 8 · Bahnhofplatz
Telefon 13737

In Somborn errang die „Sängerlust“ unter stärkster Konkurrenz den 2. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis und den Höchsten Ehrenpreis.

Im Juni 1932 erbrachte die Teilnahme an einem Wertungssingen in Frankfurt a. M.-Griesheim den 2. Preis.

Am 12. August desselben Jahres geleiteten die Sänger ihren langjährigen Ehrenvorsitzenden Max Winkler, der während eines Auftretens einem Herzschlag erlegen war, zur letzten Ruhe.

Ein noch vor dem Zusammenschluß besuchtes Wertungssingen in Münster erbrachte unter 5 teilnehmenden Vereinen in der II. Stadtklasse den 2. Preis.

*e) Geschichte der Sängervereinigung 1933 Lorsbach
und des Männergesangsvereins 1879 E.V. Lorsbach*

Das Jahr 1933 brachte im September im Zuge der Zeitgeschehnisse und Gemeinschaftsbestrebungen, wie allerorts in deutschen Landen auch in Lorsbach den Zusammenschluß der beiden bestehenden Männergesangsvereine „Sängerlust“ und „Frohsinn“ zu einer Sängervereinigung. Der erste Vorstand wurde gebildet aus den Mitgliedern der beiden Vereine:

Conrad Fuchs, 1. Vorsitzender
Wilhelm Braun, 2. Vorsitzender
Wilhelm Eymmer, Kassierer
Heinrich Melchior, Schriftführer

sowie einem 2. Kassierer, 2. Schriftführer und 3 Beisitzern.

Die erste Gesangsstunde wurde am 5. September des Jahres 1933 im Saalbau Fuchs mit 92 aktiven Sängern unter der Leitung von Chorleiter Fritz Bücher abgehalten. Die Zahl der passiven Mitglieder betrug damals 148. In den nun folgenden Jahren erstreckte sich die gesangliche Tätigkeit des Vereins neben seinen üblichen internen Verpflichtungen, insbesondere Veranstaltungen, auch auf die Pflege der nachbarlichen Beziehungen zu seinen Brudervereinen, durch Teilnahme an Sängertagen sowie Mitwirkung bei öffentlichen Anlässen in der Gemeinde. Im Juni 1936 wurde nach Rücktritt des Dirigenten Fritz Bücher der damals noch junge Chorleiter Toni Herber, Frankfurt am Main, mit der Führung des Chores betraut, der den Verein nun mit großem Fleiß und Können mustergültig leitete.

Bei der Einweihung der neuen Turnhalle des Turnvereins Lorsbach im Juli des Jahres 1937 hat die Sängervereinigung mit eindrucksvollen Chören die Feier verschönt. Von 1935 bis 1936 leitete Heinrich Melchior den Verein.

Im Jahre 1936 trat ein Wechsel in der Vereinsleitung ein. Ludwig Kräckmann I. übernahm an Stelle von Heinrich Melchior nunmehr den Posten des 1. Vorsitzenden, den er ununterbrochen bis zum Jahre 1951 inne hatte.

Gasthaus
**NASSAUER
SCHWEIZ**

Inh. Vater Kraus

Fremdenzimmer
fließendes kaltes
und warmes Wasser
Bad

LORSBACH/TAUNUS
Hofheimer Straße 19

Erwin Zeitz

GARTENBAU



Topfpflanzen
Schnittblumenkulturen

Erica grac.

Azaleen

Spezialkulturen

LORSBACH/TAUNUS
Talstraße

Bauunternehmung
Hermann Beaury

Lorsbach / Taunus



Hoch-, Tief- und Stahlbeton
Putz-, Stuck-
und Rabitzarbeiten

**ELEKTRO
LÖHNER**

Elektrische Anlagen
aller Art
Verkauf und Reparatur
aller Elektrogeräte
und Beleuchtungskörper

LORSBACH/TAUNUS
Hofheimer Straße 55 a

Im Jahre 1938 erhielt der Verein mit seinen Sängern unter Toni Herber beim Jubiläumskonzert des Deutschen Sängerbundes, aus Anlaß seines 100jährigen Jubiläums eine besondere Anerkennung. Unter den besten Dirigenten des gesamten Frankfurter Bezirkes brachte er mit der Sängervereinigung Lorsbach den Zyklus eines zeitgenössischen Komponisten hervorragend zum Vortrag.

Das letzte größere Ereignis vor Ausbruch des 2. Weltkrieges war das Sängerfest zum 60jährigen Bestehen des Vereins, welches in den Tagen vom 8. bis 10. Juli 1939 begangen wurde. Das Fest, welches damals gleichfalls auf dem Festplatz im Schinderwald abgehalten wurde, war trotz mancherlei Schwierigkeiten für den Verein zu einem vollen Erfolg geworden. Nach Ausbruch des Krieges am 1. 9. 1939 mußten die Gesangstunden vorübergehend eingestellt werden, da ein großer Teil der aktiven Sänger bereits in den ersten Kriegstagen einberufen wurde.

Im November 1939 jedoch konnten mit 27 Sängern die wöchentlichen Übungsstunden fortgesetzt werden. Die Vereinsgeschichte erzählt, daß im Kriegsjahre 1940 die in langen Jahren schwer erkämpften wertvollen Pokale und Plaketten für Kriegszwecke geopfert wurden.

In den folgenden schweren Kriegsjahren erlahmte die Sangesstätigkeit mehr und mehr und kam zum Erliegen.

Im letzten Kriege hatte der Verein an Gefallenen zu beklagen:

Karl Frank Willi Jeck Willi Kräckmann Julius Winkler II.

Nicht mehr zurückgekehrt ist der Sänger Karl Eymer.

f) *Männergesangverein 1879 Lorsbach*

Nach Ausgang des unglücklichen Krieges 1939 bis 1945 wurde auch die 1933 gebildete Sängervereinigung kraft Anordnung der Besatzungsmacht aufgelöst. Eine nicht lange danach erfolgte Bestimmung ermöglichte es, wieder einen neuen Gesangverein zu gründen. Die ersten Vorbereitungen hierzu wurden eingeleitet, so daß bereits am 23. Januar 1946 eine Zusammenkunft der Lorsbacher Sänger und Sangesfreunde einberufen werden konnte. Das Ergebnis dieser Versammlung war der einmütige Wille zur Neugründung eines Männergesangvereins. Ein vorläufiger provisorischer Vorstand wurde gewählt. Es waren dies die Sänger Ludwig Kräckmann I., Julius Winkler I. und Heinrich Köhler. Nach einem allgemeinen Aufruf an die Lorsbacher Sänger fand alsdann die erste offizielle Mitgliederversammlung am 23. März 1946 bei Mitglied Aul statt, zu welcher 35 Sänger erschienen waren. Sie wählten sich einen Vorstand, bestehend aus den Sängern Ludwig Kräckmann I., Julius Winkler I., Wilhelm Eymer, Heinrich Bohrmann, Heinrich Köhler, Wilhelm Fuchs, Franz Forg, Georg Frank. Die neue Bezeichnung des wiedergegründeten Gesangvereins wurde als Männergesangverein 1879

Für die Herstellung von

Leitern
Toren, Türen
Fensterläden usw.

empfiehlt sich

CHR. BECKER
LORSBACH/TAUNUS
Kirchstraße 18

1a Fleisch- und Wurstwaren

Willi Geier

Lorsbach/Taunus

Am Bahnübergang

Weißbinder und Tapezierer

Verkauf von: Springroller, Stragula,
Linoleum, Farben und Lack

Georg Kirch

LORSBACH/TAUNUS
Hauptstraße 2

Fuhrgeschäft

Heinrich Lehr Wwe.

Kies- und Sandvertrieb

LORSBACH/TAUNUS

Hauptstraße

Telefon Hofheim 319

Ihr
Papier, Bürobedarf u. Spielwaren

kaufen Sie gut im Fachgeschäft

Fischer, Lorsbach i. Ts.

Eppsteiner Straße

Lieferung von Drucksachen, Gummistempeln
und Vervielfältigungen

Eigene Anfertigung von Plakaten

LEBENSMITTEL

Obst, Gemüse, Feinkost
Wein und Spirituosen

HELMUT KERN

LORSBACH/TAUNUS

Am Bahnhof

BAU- UND MÖBELSCHREINEREI

KARL KRAUS

empfiehlt Schreinerarbeiten jeder Art
Möbel ab Lager nach vorheriger
Besichtigung

LORSBACH/TAUNUS

Münsterer Straße 27

GEBR. LÖBER

LANGHOLZTRANSPORTE

Lorsbach/Taunus

Hofheimer Straße 18

Telefon Hofheim 233

Lorsbach festgelegt. Die Mitgliederzahl betrug zunächst 28 aktive Sänger. Diese Zahl wuchs jedoch schnell auf 50 aktive Sänger an.

Der Wunsch vieler Sänger, den letzten Dirigenten Toni Herber wieder heranzuziehen, konnte im Hinblick auf die damaligen Nachkriegsverhältnisse keine Erfüllung finden. So wurde zunächst unser einheimischer, altbewährter Chorleiter Fritz Bücher mit der einstweiligen Stabführung betraut.

Die Generalversammlung vom 22. 2. 1947 erbrachte nunmehr folgenden neuen Vorstand: Ludwig Kräckmann I., 1. Vorsitzender; Heinrich Wagner, 2. Vorsitzender, Julius Winkler, Kassierer, Heinrich Bohrmann, Schriftführer. Beisitzer: Wilhelm Georg, Franz Forg, Wilhelm Fuchs, Heinrich Braun.

Bei einem im Jahre 1947 erstmals wieder besuchten Wertungssingen in Münster und Hofheim erzielte der Männergesangverein jeweils die Note „Sehr gut“. Am 31. 7. 1948 übernahm der frühere Chorleiter Toni Herber wieder die Leitung der Musikbelange.

Bei einem Wertungssingen in Schwanheim am 12. 9. 1948 brachte es der Männergesangverein Lorsbach neben namhaften Vereinen zu einer beachtlichen Leistung. Am 23. 9. 1949 konnte der Verein mit einer Festveranstaltung sein 70jähriges Bestehen begehen. An dem hiermit verbundenen Freundschaftssingen beteiligten sich 21 Vereine, was einen Beweis für die Wertschätzung des Sängernamens Lorsbach im näheren und weiteren Umkreis darstellen dürfte.

Im September des Jahres 1950 beteiligte sich der Verein an dem 30jährigen Stiftungsfest des Brudervereins „Quartettverein 1920“ Lorsbach.

Die Arbeit des Jahres 1951 stand für den Männergesangverein im Zeichen der lang ersehnten ersten Wettstreit-Teilnahme nach dem Kriege. Die Beteiligung am Gesangswettstreit des Männerchors Oestrich E. V. erbrachte in der III. Klasse unter stärkster Konkurrenz den 3. Klassenpreis, 2. Ehrenpreis, Höchsten Ehrenpreis und Dirigentenpreis unter Toni Herber.

Erwähnenswert hierbei ist, daß in der III. Klasse insgesamt 21 Vereine in drei Abteilungen sangen, wobei der Männergesangverein Lorsbach in der Gesamtwertung den 2. Platz hinter Kohlscheid bei Aachen einnehmen konnte.

Der 18. Mai 1952 war für unseren Chorleiter Toni Herber ein stolzer Ehrentag. In diesem Jahre konnte er auf seine 25jährige Tätigkeit als Chorleiter zurückblicken. In der vollbesetzten Stadthalle zu Kelkheim waren die 10 unter seiner Leitung stehenden Gesangsvereine mit zusammen 520 Sängern erschienen, welche ihn mit hervorragenden Beweisen der Anerkennung und Sympathie ehrten. Ein machtvoll erklingender Gesamtchor aller Herber'schen Vereine schloß diesen unvergeßlichen und feierlichen Tag.

Der Erfolg des Vorjahres ermutigte die Sänger auch im Jahre 1952 erneut einen Wettstreit zu besuchen. Es wurde der Wettstreit des Männergesangvereins Hat-

Herren-, Damen- und Kinderbekleidung

Bett- und Haushaltswäsche

Moderne Maschinenstrickerei

Christian Pfeiffer

Lorsbach / Taunus

LUDWIG SORG

SPEDITION

LORSBACH/TAUNUS

Hauptstraße 1

Autotransporte

Kies- und Sandvertrieb

LUDWIG WASNER

LORSBACH/TAUNUS

Hauptstraße 13

Telefon Hofheim 688

Damen- und Herren-Frisier-Salon
Parfümerie

Hermann Winkler

LORSBACH/TAUNUS

Eppsteiner Straße 2

Haarpflege - Dauerwellen - Frisieren

Reichhaltige Auswahl

in Parfümerien, Toilettenartikel

„SECURITAS“

Bremer Allgemeine Versicherungs-
Aktiengesellschaft

Feuer, Einbruchsdiebstahl

Leitungswasserschäden-, Unfall-, Haftpflicht-,
Kraftfahrzeug-, Fahrrad-, Glas-, Transport-,

Betriebsunterbrechungs-, Reisegepäck-,

Volksunfall-Versicherungen

Vertretung: Karl Teichert

Lorsbach/Taunus - Hofheimer Straße 23

Hess. Nass.

Lebensversicherungs-Anstalt

Hess. Nass. Versicherungsanstalt

Wiesbaden

Zahlstelle Lorsbach i. Ts., Talstraße

WILLI WAGNER

Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten

Magdeburger Feuer-, Hagel- und

Magdeburger Allgemeine

Lebens- und Rentenversicherung

empfiehlt sich für den Abschluß von

Versicherungen aller Art

Agentur:

KARL WEIMAR

Lorsbach / Taunus, Münsterer Straße 2

Homöopathie, Biochemie

Harnuntersuchung

BURG-APOTHEKE

Hofheim, Burgstraße 7

Alle Artikel

zur Körper-, Kranken- und Kinderpflege

tenheim ausgewählt. Am 8. Juni 1952 erreichten wir unter 5 Vereinen, darunter starke Konkurrenz, erneut eine glänzende Note. Der 2. Klassenpreis, 1. Ehrenpreis und Dirigentenpreis blieben in unserem Besitz. Gesungen wurde in der III. Klasse.

Im Juli des gleichen Jahres beteiligten sich die Sänger am 50jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Lorsbach. Darüber hinaus wurden mehrere Freundschaftssingen zur Pflege der Sängerkameradschaft besucht.

Als letzten Erfolg konnte der Männergesangverein im Jahre 1953 beim Gesangswettbewerb des Männergesangsvereins Wiesbaden-Bierstadt unter seinem bewährten Leiter Toni Herber in der III. Klasse den 1. Klassenpreis, 1. Ehrenpreis, Höchsten Ehrenpreis und Dirigentenpreis unter erneuter starker Konkurrenz erzielen.

Das Jahr 1954 steht ganz im Zeichen der 75-Jahr-Feier. Als Auftakt zum Jubiläumsjahr beging der Verein am 2. 5. 1954 sein Jubiläumskonzert. Die Kritiken in den maßgebenden Zeitungen des Main-Taunus-Kreises und von Groß-Frankfurt stellten einheitlich das hohe künstlerische Niveau des Jubiläumskonzertes heraus.

So steht der Männergesangverein 1879 nach einer wechselhaften und ereignisreichen Geschichte heute, kurz vor Erreichung seines 75jährigen Geburtstages, auf einer Stufe hoher verantwortungsvoller, von vielen Erfolgen gekrönter Arbeit.

Getragen vom Vertrauen der Sänger zu Ihrem Chorleiter und vom guten Einvernehmen mit den Lorsbacher Vereinen und der gesamten Einwohnerschaft, kann der Verein ruhig auf die kommende Entwicklung sehen.

So konnte auch, durch die alte Sängertradition gestärkt, der Verein zum festlichen Begehen seines 75jährigen Bestehens zu einem Wettstreit aufrufen, der erstmals in der Geschichte von Lorsbach zustande kommend, eine überaus lebhafte Anteilnahme sowohl wettstreitender Freunde als auch Gastfreunde gefunden hat.

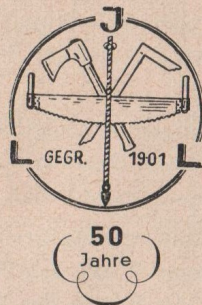
Wir freuen uns dieser Tatsache, ist sie doch ein Gradmesser für die Wertschätzung des Sängernamens Lorsbach allgemein und ein Vertrauensvotum für unsere gastliche Gemeinde und Einwohnerschaft.

Wir wünschen allen Gästen, Sängern und Sangesfreunden, daß sie sich in Lorsbach wohlfühlen. Insbesondere möge dieser Tag einen ungetrübten Verlauf nehmen und damit dem deutschen Liede neue Freunde und Verehrer gewinnen.

Fritz Illgen

(Die Vereinsgeschichten bis zum Jahre 1933 wurden den früheren Festbüchern der Gesangsvereine „Sängerkunst“ und „Frohsinn“ entnommen und danach gestaltet.)

1901



1951

Johann LÖBER, Lorsbach i. Ts.

Hofheimer Straße 43

Telefon Hofheim 480

ZIMMERGESCHÄFT - TREPPENBAU - BAUSCHREINEREI

Türen und Fenster - Jalousien-Klappläden

Alleinhersteller für „STABIL“ Spezial-Steinholz-Fußboden
für den gesamten Maintaunus-Kreis

WILHELM MAUER

Bauunternehmung

EPPSTEIN/TAUNUS - Hauptstraße 70

Telefon 155

Hoch- und Tiefbau

Beton- und Stahlbetonbau

Schlüsselfertige Bauten

Wasserdichte Arbeiten

Innenputz

Außenputz

Edelputz

Rabitz

Stuckarbeiten

Die Vorsitzenden

Vorsitzende des Gesangsvereins „Sängerbund“ Lorsbach bis 1900

1879—1880 J. Assmann

1891—1892 Anton Pfeiffer

1880—1884 Ludwig Aul

1893—1897 Heinrich Schneider

1884—1890 Heinrich Schneider

1898—1899 Jak. Ludw. Kern

1899—1900 Ludwig Becker

Vorsitzende des Gesangsvereins „Sängerbund-Frohsinn“ bis 1906

(Umbenennung in Gesangsverein „Sängerlust“)

1900—1906 Josef Kathrein

1906

Jean Roos

Vorsitzende des Gesangsvereins „Sängerlust“ Lorsbach

1906 Jean Roos

1919

Max Winkler

1907 Jak. Ludw. Kern

1920

Willi Voß I.

1908 Alexander Rühl

1921—1922

Max Winkler

1909 Gustav Beck

1922

Fritz Bücher

1910 Heinrich Schneider

1922

Theodor Schmitt

1911—1914 Max Winkler

1923—1933

Conrad Fuchs

(Zusammenschluß)

Vorsitzende des Gesangsvereins „Frohsinn“ 1903 Lorsbach

1903—1904 Karl Soldan

1904—1914 Jakob Mart. Fuchs

1914—Kriegsausbruch Wilhelm Eymer

1920—1924 Wilhelm Eymer

1924—1925 Georg Funk

1925—1928 Theodor Kräckmann

1928—1933 Georg Lenz

(Zusammenschluß)

Vorsitzende der „Sängervereinigung 1933“ Lorsbach
und des Männergesangsvereins 1879 E. V. Lorsbach

1933—1934 Conrad Fuchs

1935—1936 Heinrich Melchior

1936—1951 Ludwig Kräckmann I.

ab 1952

Heinrich Melchior



Sparen und Gewinnen

heißt die Parole beim Prämiensparen

Jeden Monat sparen Sie DM 8.-, das sind DM 96.- im Jahr. Jeden Monat können Sie bis zu DM 1000.- gewinnen, einmal im Jahr sogar DM 5000.-. Es lohnt sich also!

Auskunft und Prospekte durch

NASSAUISCHE SPARKASSE

Hauptzweigstelle Hofheim (Taunus) sowie die
Nebenzweigstellen Diedenberg, Eppstein, Kriftel, Lorsbach

Motorfahrzeuge · Fahrräder

Ersatzteile, Reparaturwerkstätte

TANKSTELLE und GARAGEN



Gegründet 1921

LORSBACH im Taunus

Hofheimer Straße 36

Fernruf Amt Hofheim 487

Die Dirigenten

Dirigenten des Gesangsvereins „Sängerbund“ Lorsbach

Dirigenten des Gesangsvereins „Sängerbund-Frohsinn“ Lorsbach

Dirigenten des Gesangsvereins „Sängerlust“ Lorsbach

1879	J. G. Ruttman, Hofheim
1879—1883	Lehrer Best, Lorsbach
1883	Heinrich Stiel, Lorsbach
1884	Anton Ickstadt, Lorsbach
1884	Lehrer Meireis, Breckenheim
1884—1891	Ludwig Becker, Lorsbach
1892—1899	Lehrer A. Weil, Lorsbach
1899—1900	Ludwig Becker, Lorsbach
1900—1902	Ph. Cezanne, Hofheim/Ts.
1902—1912	Lehrer A. Weil, Lorsbach
1913	Fritz Bücher, Lorsbach
1913—1914	Heinrich Klarmann, Ffm.-Höchst
1919	Fritz Bücher, Lorsbach
1920—1928	Heinrich Klarmann, Ffm.-Höchst
1929	Carl Bommarius, Frankfurt am Main
1929—1933	(Zusammenschluß) Fritz Bücher

Dirigenten des Gesangsvereins „Frohsinn“ 1903 Lorsbach

1903—1907	Johann Kilb, Münster
1907	Christian Becker, Lorsbach
1907—1914	Ludwig Kleber, Lorsbach
1920—1921	Ludwig Kleber, Lorsbach
1921—1922	Hans Fischer, Eppstein
1922—1923	Ludwig Kleber, Lorsbach
1923—1924	Heinrich Müller, Kelkheim
1924—1928	Ludwig Kleber, Lorsbach
1928—1933	Josef Baum, Frankfurt/M.-Zeilsheim

*Dirigenten der „Sängervereinigung 1933“ Lorsbach
und des Männergesangsvereins 1879 E. V. Lorsbach*

1933—1936	Fritz Bücher, Lorsbach
1936—1944	Toni Herber, Frankfurt a. M.
1946—1948	Fritz Bücher, Lorsbach
ab 1948	Toni Herber, Frankfurt a. M.

Festgruß

Unseren lieben Lorsbacher Freunden vom Männergesangsverein 1879, allen Lorsbacher Bürgern und den so zahlreich erschienenen Gästen und Sängern, welche die Jubiläumstage des alten und traditionsreichen Vereins, verbunden mit einem Gesangwettbewerb in den Tagen des *31. Juli bis 2. August 1954* miterleben und mitgestalten helfen, wünschen wir aus der Ferne wohlgelungene und in edler Form verlaufende Fest- und Wettstreittage. Allen Gastvereinen, und besonders unserem Lorsbacher Stammverein gelten unsere heißen und herzlichen Wünsche für ein ferneres Wohlergehen im Deutschen Liede.

Unserem Heimatörtchen Lorsbach und der gesamten deutschen Heimat gilt unser inniger Festgruß mit dem Wunsche für eine freie und friedliche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Den Sängern von Lorsbach rufen wir zu:

Bleibt einig in Treue
seid fest in der Liebe
zum Boden der Heimat
und stark auch im Liede!

In alter Treue und Anhänglichkeit zum Verein und der lieben Heimat.

Gewidmet von
Carl Rupprath und Frau Adolfine geb. Winkler
Hermann Ballmert und Frau
Erwin Winkler und Frau
Walther Winkler und Frau
Ernst Winkler und Frau

Chicago, Detroit (USA), Juli/August 1954



Chordirektor *Toni Herber*, Frankfurt am Main
derzeitiger Leiter des Männergesangsvereins 1879 E. V.
1936—1944
nunmehr seit 1948

Altersjubilare des MGV 1879 Lorsbach

Ludwig Schneider	eingetreten	Oktober	1887
Jean Roos	"	Juli	1888
Heinrich Jak. Kern	"	Januar	1890
Ludwig Roos	"	Februar	1890
Jean Schleicher	"	Juni	1893
Wilhelm Maus	"	März	1894
Rudolf Fröse	"	September	1895
Ludwig Kleber	"		1896
Wilhelm Eymer	"	April	1899
Georg Emrich	"	Februar	1902
Jakob Ullrich	"	Juli	1903
Jakob Georg	"	Dezember	1904

Mitglieder - Verzeichnis des festgebenden Vereins

Dirigent: Chordirektor Toni Herber, Frankfurt am Main

Ehrenvorsitzender: Conrad Fuchs

Vorstand:

Heinrich Melchior, 1. Vorsitzender	Emil Becker, Beisitzer
Fritz Illgen, 2. Vorsitzender	Helmut Gast, Beisitzer
Otto Kleubler, Schriftführer	Ludwig Kräckmann I., Beisitzer, gleichzeitig Alterspräsident
Willi Heyer, Kassierer	Karl Watkowiak II., Beisitzer
Konrad Braun, stellv. Kassierer	Wilhelm Braun, Beisitzer

Ehrenmitglieder:

Fritz Bücher	Wilhelm Kliss	Jean Schleicher
Georg Emrich	Ludwig Kräckmann I.	Hermann Schlosser
Wilhelm Eymer	Wilhelm Mauer, Eppstein	Ludwig Schneider
Franz Forg	Wilh. Maus	Jakob Ullrich
Phil. Forg	Heinrich Melchior	Heinrich Wagner
Rudolf Fröse	Jean Roos	Julius Winkler
Hch. Jak. Kern	Ludwig Roos	Jakob Beaury
Ludwig Kleber	Carl Rupprath, Chicago	

Aktive Mitglieder:

1. Tenor:	2. Tenor:	1. Baß:
Peter Affermann	Wilhelm Fuchs	Jakob Beaury
Emil Becker	Helmut Gast	Horst Bohrmann
Wilhelm Georg	Willi Heyer	Wilhelm Braun
Heinrich Gerner	Hermann Kemmerer	Franz Forg
Otto Kleubler	Hermann Kräckmann	Günther Kraus
Heinrich Köhler	Ludwig Kräckmann II.	Ottmar Schmitt
Karl Kurz	Albert Rekowski	Rudolf Schmitt
Josef Ripke	Heinz Stippler	Helmut Walther
Georg Schäfer	Oskar Webner	Ludwig Werner
Lorenz Scherer	Adolf Zieres	Winfried Wiegand
		Günther Wirtheim
	2. Baß:	
Heinrich Bohrmann	Rudolf Hefter	Heinrich Melchior
Heinrich Braun	Fritz Illgen	Karl Watkowiak II.
Günther Braun	Helmut Kern	Arthur Weck
Gerhard Dude	Ludwig Kräckmann I.	Julius Winkler
	Alfred Lohrmann	

Eigener Gärtnereibetrieb

Heinrich Kliss

Frankfurt/Main-Griesheim • Telefon 36209

Verkaufsstelle:

Frankfurt/Main-Höchst • Telefon 16096

Königsteiner Straße 28

Blumen- und Kranzbinderei - Täglich frische Schnittblumen

Erwin HISSERICH

Bierniederlage
der Henninger-Bräu
und Pepsi-Cola Vertrieb

Frankfurt/M.-Höchst, Billtalstr. 14 - Tel. 13434

Unterstützende Mitglieder:

Gerhard Abraham
Jakob Assion
Karl Aul
Herm. Ballmert, Detroit
Georg Becker
Wilhelm Becker I.
Berthold Baeker
Jg. Bottemer
Konrad Braun
Fritz Bücher
Erich Clot
Philipp Clot
Otto Eiffert
Georg Emrich
Dr. Karl Engelhardt
Wilhelm Eymen
Karl Faust
Robert Feix
Theo Fischer
Willi Fischer I.
Adolf Ficker
Philipp Forg
Josef Förtig
Willi Frank
Hermann Fritz
Rudolf Fröse
Robert Füller
Conrad Fuchs
Georg Fuchs
Hermann Fuchs
Lorenz Fuchs
Ludwig Fuchs
Theodor Fuchs
Günther Gast
Paul Gast
Jakob Georg
Carl Geweniger
Otto Geweniger
Willi Geweniger
Traute Großgarten
Albert Gumbert
Karl Gumbert
Willi Halbig

Hermann Henkel
Otto Henrich
Emil Hieronymus
Karl Hofmann
Josef Hofmann
Karl Hommel
E. Huschner
Willi Kaiser
August Kaller
Josef Kaufmann
Heinrich Jakob Kern
Karl Kern
Theodor Kern II.
Georg Kirch
Ludwig Kleber
Hermann Klein
Erich Kliss
Hermann Kliss II.
Karl Kliss
Wilhelm Kliss
Willi Kliss
Anton Kraus
Hermann Kraus
Wilhelm Krönung
Georg Krug
Georg Lederer
Johann Lindenberger
Georg Löbig
Wilh. Mauer, Eppstein
Wilhelm Maus
Walter Menzel, Friedberg
Heinrich Müller
Wilhelm Müller
Willi Müller II.
Albert Nitschke
Wilhelm Obenauf
Fritz Ohlenschläger
Walter Ohlenschläger
Werner Ohlenschläger
Christian Pfeifer
Edgar Pfeiffer
August Reiningen
Jean Retzer
Fritz Ripke

Jean Roos
Ludwig Roos
Peter Roth
Carl Rupprath, Chicago
Andreas Sailer
Carl Schäfer
Fritz Schäfer
Heinrich Schäfer
Helmuth Schäfer
Jakob Schäfer
Karl Schäfer
Anton Schier
Jean Schleicher
Hermann Schlosser
Gustav Schmidt
Willi Schmidt
Christian Schneider
Hermann Schneider
Kurt Schneider
Ludwig Schneider
Harry Schunk
Karl Spitzer
Heinrich Trippe
Jakob Ullrich
Willy Vogel
Willi Voss
Rudolf Wächtler
Carl Wagner
Heinrich Wagner
Karl Wagner
Ludwig Wagner
Karl Watkowiak I.
Carl Webner
Ernst Weyel
Walter Wild
Albert Winkler
Ernst Winkler, Chicago
Erwin Winkler, Chicago
Helmut Winkler
Hermann Winkler
Walter Winkler, Chicago
Heinrich Wolf
Adolf Zieres
Wilhelm Zucker

Radio Teske

KELKHEIM/TAUNUS

Telefon 332

•

Großlautsprecher-

Übertragungen

Rundfunk-Empfänger

Reparaturen aller Art

•

Einrichtung der Festzelt-Anlage

Vereinsfahnen

in feinster Ausführung

Fahnnenschleifen

Festabzeichen

allen Vereinsbedarf

COBURGER FAHNENFABRIK
W. ERICH SCHNEIDER

COBURG 102

Postfach 402

Fernruf 2201

Gegründet 1857

MÖBELKÄUFER! Eine freudige Überraschung

Gebr. Stelzer, Möbelfabrik

Erstes Kelkheimer Möbelhaus - Telefon Kelkheim 348

liefert zu mäßigen Preisen

Schlafzimmer ab 580,-, Küchen ab 300,-, Wohnzimmer ab 400,-

Kein Möbelkauf ohne Stelzer Kelkheim

Auto-Abholung

Noch einige Platzvertreter gesucht

Fest - Ausschüsse

Schirmherr des Festes (goldene Rosette):

Der Hessische Minister des Innern

Heinrich Zinnkann

Ehren-Ausschuß (weiße Rosette):

Dr. Josef Wagenbach, Landrat,

Hofheim/Ts.

Otto-Ernst Kalb, Bürgermeister, Vors.

Carl Aul, Lorsbach

Hermann Ballmert, Detroit

Walter Bergfeldt, Lorsbach

Luise Braun, Vorsitzende Kirchenchor,
Lorsbach

Fritz Bücher, Lorsbach

Hermann Deninger, Frankfurt a. M.

Otto Eiffert, Lorsbach

Dr. Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Carl Fink, Lorsbach

Siegfried Finkbeiner, Lorsbach

Eugen Fippinger, Vockenhausen/Ts.

Ernst Fischer, Lorsbach

Conrad Fuchs, Lorsbach

Hermann Fuchs, Lorsbach

Lorenz Fuchs, Lorsbach

Theodor Fuchs, Lorsbach

Otto Geweniger, Lorsbach

Willi Geweniger, Vors. Fußballverein,
Lorsbach

Josef Großgarten, Lorsbach

Theodor Halbig, Vors. Freiwillige

Feuerwehr, Lorsbach

Karl Hambel, Lorsbach

Carl Hemmerich, Lorsbach

Otto Henrich, Vors. Deutsches Rotes
Kreuz, Lorsbach

Hans Hogeweg

Karl Jäckel, Lorsbach

Helmut Jockel, Bad Godesberg

Tante Ida, Ebernburg/Nahe

Carl Kathrein Wwe., Lorsbach

Gerhard Kathrein, Lorsbach

Hermann Kathrein, Lorsbach

Dr. Edmund Kern, Lorsbach

Ludwig Kleber, Lorsbach

Helmut Klein, Frankfurt am Main-
Griesheim

Karl Kliss, Lorsbach

Hermann Kliss II., Lorsbach

Ludwig Kräckmann I., Lorsbach

G. Kusch, Lorsbach

Alfred Loos, Marburg

Paul Mahnke, Vors. VDK, Lorsbach

Wilhelm Mauer, Eppstein

Karl Maus, Lorsbach

Hermann Müller, Lorsbach

Heinrich Müller, Lorsbach

W. Müller, Vors. Verein Deutscher
Schäferhunde, Lorsbach-Eppstein

Carl Neumeier, Lorsbach

Albert Nitschke, Lorsbach

Hermann Noll, Lorsbach

Karl Ramelow, Frankfurt a. M.-
Unterliederbach

August Rühl, Lorsbach

Hermann Rühl, Lorsbach

Carl Rupprath, Chicago

Fritz Schäfer, Lorsbach

Carl Schäfer, Lorsbach

Karl Schäfer, Lorsbach

Emil Schleicher, Vors. Kaninchen- u.
Geflügel-Zuchtverein, Lorsbach

Hermann Schlosser, Lorsbach

Hermann Schneider, Lorsbach

Ludwig Schneider, Lorsbach

Alexander Schwarz, Lorsbach

Heinrich Selzer, Lorsbach

Rudolf Wächtler, Lorsbach

Friedel Wagner, Frankfurt/M.-Höchst

Seit 90 Jahren
ein Begriff für Leistung und Verlässlichkeit



Ing. Karl Stanke o.H.G.

Nähmaschinen-Mechanikermeister

HOFHEIM/TAUNUS

Hauptstraße 73

Telefon 579

Erfrischungshalle

Knöß

Hofheim am Taunus

gegenüber dem Bahnhof



TOTO-Annahme-Stelle
Hessen, West-Südblock

Türen - Fenster

neuezeitlicher

Innen - Ausbau

Möbel aller Art

Nur gute handwerkliche

Qualitätsarbeit

Beste Empfehlungen

Bau- und Möbelwerkstätte

M. DOBBERT

VOCKENHAUSEN/TAUNUS

Taunusstraße 4 - Altgasse 3

Emil Dambeck

Ältestes Baugeschäft am Platze

Hoch- und Tiefbau

Beton- und Stahlbetonbau

Putz- und Stuckarbeiten

VOCKENHAUSEN

TAUNUS

Fernsprecher: Eppstein 359

Heinrich Wagner, Vors. Quartett-
verein 1920, Lorsbach
Ludwig Wagner, Lorsbach
Georg Wendel, Hofheim
Heinrich Wendel, Hofheim
Peter Wendel, Hofheim
Paul Wenderoth, Lorsbach
Theob. Wermund, Lorsbach
Wilhelm Weyershäuser, Lorsbach

Walter Wild, Lorsbach
Ludwig Wilhelmi, Lorsbach
Ernst Winkler, Chicago
Erwin Winkler, Chicago
Walter Winkler, Chicago
Gustav Wirz, Zürich
Hans Wirz, Lorsbach
Paul Wolf, Lorsbach
Georg Zingraf, Lorsbach

Fest-Ausschuß (blaue Rosette):

Heinrich Melchior, Vorsitzender

Conrad Fuchs
Toni Herber
Willi Heyer

Fritz Illgen
Ludwig Kräckmann I.
Otto Kleubler
Ludwig Kräckmann II.

Hermann Schneider
Karl Watkowiak II.
Oskar Webner

Presse-Ausschuß:

Herm. Schneider, Vors.
Fritz Illgen

Otto Kleubler
Heinrich Melchior

Jean Retzer

Finanz-Ausschuß (grün-weiße Rosette):

Willi Heyer, Vorsitz.
Otto Eiffert
Lorenz Fuchs
Fritz Illgen
Hermann Klein

Carl Kliss
Willi Kliss
Ludwig Kräckmann I.
Ludwig Kräckmann II.
Heinrich Melchior

Albert Nitschke
Jean Retzer
Lorenz Scherer
Hermann Schneider
Ludwig Werner

Bau-, Dekorations- und Empfangs-Ausschuß (blau-weiße Rosette):

Karl Watkowiak, Vors.
Heinr. Bohrmann, Vertr.
Peter Affermann
Hermann Beaury
Georg Becker
Horst Bohrmann
Heinrich Braun
Konrad Braun
Wilhelm Braun
Robert Feix
Philipp Forg
Helmut Gast
Paul Gast
Wilhelm Georg

Heinrich Gerner
Karl Geweniger
Hermann Henkel
Josef Kaufmann
Hermann Kemmerer
Georg Kirch
Heinrich Köhler
Günther Kraus
Hans Löber
Wilhelm Löber
Alfred Lohrmann
Wilhelm Müller
Willi Obenauf
Albert Rekowski
Josef Ripke

Georg Schäfer
Heinrich Schäfer
Rudi Schmitt
Willi Schmidt
Kurt Schneider
Heinrich Stippler
Helmut Walther
Willi Walther
Arthur Weck
Günther Wertheim
Ernst Weyel
Winfried Wiegand
Julius Winkler
Adolf Zieres

Musikalischer Ausschuß (grüne Rosette):

Saalbau Fuchs	Festzelt
Fritz Bücher	Toni Herber
Ludwig Kräckmann I.	Heinrich Melchior
Fritz Illgen (Schriftführer)	Wilhelm Mauer (Schriftführer)
Heinrich Müller	Willy Voss
J. Großgarten	Ludwig Werner
Rud. Wächtler	Lehrer Weyershäuser

Schiedsgericht:

Vorsitz: Bürgermeister Kalb

und jeweils die musikalischen Ausschüsse der einzelnen Singorte

Wirtschafts-Ausschuß (gelb-weiße Rosette):

Oskar Webner, Vorsitzender	Karl Watkowiak I.
Wilhelm Fuchs, Vertreter	Heinrich Gerner
Hermann Kräckmann	Christian Pfeifer
Karl Kurz	Helmut Schäfer
Willi Rexius	Carl Webner
Jakob Weimar	Albert Winkler
Willi Halbig	Adolf Zieres I.

Preisrichter (schwarz-rot-goldene Rosette):

1.
2.
3.
4.

Für das morgendliche Singen werden die Preisrichter im Laufe der Sitzung mit den Dirigenten und Vorsitzenden auf die einzelnen Singorte durch das Los verteilt. Das Höchste Ehrensingen werden vier Preisrichter.

Der Wirtschaftsbetrieb liegt in den Händen des festgebenden Vereins.

Zum Ausschank gelangen:

Pfungstädter Bier — Ia. Mosel- und Rheinhessen-Weine — Pepsi-Cola etc.

Festprogramm

Sonntag, den 18. Juli 1954

- 8.00 Uhr: Gottesdienst in der katholischen Kirche
9.30 Uhr: Festgottesdienst in der evangelischen Kirche
10.30 Uhr: Gefallenen- und Totenehrung auf dem Friedhof

Samstag, den 31. Juli 1954

- 20.00 Uhr: Großer Sänger-Festabend in der Festhalle Schinderwald, verbunden mit Freundschaftssingen

Sonntag, den 1. August 1954

- 6.00 Uhr: Weckruf
und Empfang wettstreitender Sänger
7.30 Uhr: Katholischer Gottesdienst für evtl. Wettstreitteilnehmer
7.30 Uhr: Besprechung der Preisrichter mit den Dirigenten und Vorsitzenden der wettstreitenden Vereine im Sitzungssaal des Rathauses
8.30 Uhr: Klassen- und Ehrensingen in der Festhalle Schinderwald für Klasse I und II
Klassen- und Ehrensingen im Saalbau „Lorsbacher Tal“
Theodor Fuchs, für Klasse III und IV
Begrüßungschöre:
In der Festhalle, gesungen von:
Männerquartett 07 Westend, Frankfurt am Main und
Sängervereinigung Weilbach
Leitung: Chordirektor Toni Herber, Frankfurt a. M.
„Feiger Gedanken“ Kurt Lissmann
Im Saalbau „Lorsbacher Tal“, gesungen von:
Quartettverein 1920 Lorsbach/Ts.
Leitung: Chordirektor Fritz Bücher, Lorsbach
„Am Adriatischen Meer“ Jak. Gotovac
13.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst für evtl. Wettstreitteilnehmer
13.45 Uhr: Aufstellung der Ortsvereine (Münsterer Straße) zwecks Abmarsch zum Festplatz

Preiswert
und gut kaufen
Sie bei

Kaspar Baur

LORSBACH/TAUNUS
Gartenstraße 3

Lebensmittel
Weine
Spirituosen

Anfertigung
sämtlicher Drucksachen

VERLAG DER
**HOFHEIMER
ZEITUNG**

DRUCKEREI
MITTER & KINKEL

Hofheim/Taunus
Wilhelmstraße 12
Fernsprecher 291

M. Ohlenschläger

Fabrikation
moderner Sportkleidung

Speziell
Camping-Kleidung
Anoraks

LORSBACH/TAUNUS

Langenhainer Straße 3
Telefon: Hofheim 231

Im Festzelt

hören Sie
die bewährte und beliebte
Kapelle der
Freiwilligen Feuerwehr
NIEDERJOSBACH/TS.

Dieselbe empfiehlt sich
den werten Vereinen
für ihre Veranstaltungen

14.30 Uhr: Höchstes Ehrensingen für sämtliche Klassen
in der Festhalle Schinderwald

Begrüßungsschor:

Gesangverein „Frohsinn 1877“ Frankfurt a. M.-West
und Katholischer Männerchor Frankfurt a. M.-Niederrad
und Ges.-Abt. des Polizeisportvereins „Grün-weiß“
Frankfurt a. M.

Leitung: Chordirektor Toni Herber

„Heimat, du mütterlich Herz“

Kurt Lissmann

Nach Beendigung des Höchsten Ehrensingens
Gesangsvorträge (evtl. Gastvereine) und Tanz

19.00 Uhr: Preisverteilung in der Festhalle Schinderwald
anschließend Festball.

Montag, den 2. August 1954

10.00 Uhr: Frühschoppen in der Festhalle mit Humorist O. Seidel
und gesanglichen Darbietungen

15.00 Uhr: Volksfest mit Kinderbelustigung

20.00 Uhr: Schlußfeier mit Darbietungen der Ortsvereine

Eintrittspreise:

Zum Sänger-Festabend am 31. Juli	—,50 DM
Zum Wettstreit am 1. August:	
Klassen- und Ehrensingen	1,50 DM
Höchstes Ehrensingen	1,— DM
Tageskarten für 1. August	2,— DM
Festbuchpreis	—,75 DM

Scholz & Schäfer

Fabrikation
feiner Lederwaren und
Lederbekleidung

LORSBACH/TAUNUS

Taunusstraße 19

Jakob Schäfer

Metzgerei

Lorsbach im Taunus

Hermann KRÄCKMANN

LKW Transporte

Vertrieb von Mineralwasser
Flaschenbier
Apfelsaft, Cola

Lorsbach / Taunus, Brückenstr. 17

Telefon Hofheim 696

Obst und Gemüse

Südfrüchte

Schnittblumen

Alois Obermüller

LORSBACH / TAUNUS

Langenhainer Straße 11

Obst und Gemüse

Südfrüchte

Kartoffeln

HEINRICH FUCHS

Lorsbach (Taunus)

Metzgerei

Karl Wagner

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Lorsbach

Hofheimer Straße 12

Heinz Raab

Hofheim / Taunus

Trauringe, Uhren
Gold- und Silberwaren
Bestecke

Reparaturen in eigener Werkstatt



Vortragsfolge zum Sängerfestabend

31. Juli 1954, 20.00 Uhr, Festhalle Schinderwald

1. Musikalische Eröffnung
2. Prolog — gesprochen von Frl. Eleonore Webner
3. Begrüßungschor des festgebenden Vereins
„Lob des Liedes“ (Rud. Desch)
4. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Heinrich Melchior
5. Ansprache des Herrn Staatsministers Heinrich Zinnkann
als Schirmherr des Festes
6. Chor des festgebenden Vereins mit Kinderchor
„Heimatgebet“ (Hugo Kaun)
7. Ansprache des Herrn Landrats Dr. Wagenbach, Hofheim
8. Ansprache des Herrn Bürgermeister Kalb, Lorsbach,
Vorsitzender des Ehrenausschusses
9. Ansprache des Kreisvorsitzenden Herrn Schmidt, Kelkheim,
vom Hessischen Sängerbund im DSB.
10. Musik
11. Entgegennahme von Gratulationen.

Freundschaftssingen

1. Frauenchor Eppstein/Taunus Chorleiter: Toni Herber
a)
b)
2. MGV „Deutsche Eiche“ Wildsachsen Chorleiter:
a)
b)
3. Gesangverein „Liederkranz“ Oberliederbach Chorleiter: Josef Baum
a)
b)
4. Gesangverein „Concordia“ Hofheim/Taunus Chorleiter:
a)
b)

Land-
und Industrie-Wäscherei

KRÖNUNG

Lorsbach/Taunus

Hofheimer Straße 27

Tägl. Abholdienst Frankfurt/Main

Strick - Mode - Werkstätte

Damen- und Herrenwesten
Pullover, Paralellé-Jacken
nach Maß

Max Hartmann

LORSBACH/TAUNUS

Hofheimer Straße 13

Heinrich Müller

Architekt DAJ

Lorsbach/Taunus

Hofheimer Straße 30

Fernruf Hofheim 480

Schuhhaus

Flänel

führt nur Markenschuhe

Roland-Alleinverkauf

LORSBACH, Hofheimer Straße

Stein- Bildhauerei

Rudolf Schmitt

Lorsbach (Taunus)

Zwergstraße 2

Besichtigen Sie unverbindlich
mein Lager am Bahnhof

HEINRICH GERNER

Lorsbach/Taunus

DACHDECKERMEISTER

Dacharbeiten aller Art

Reparaturen

Neubauten usw.

Radio-Apparate

Elektroherde

Beleuchtungskörper

Kühlschränke

Reparaturen in eigener Werkstatt

WILLI DAVID

Lorsbach/Taunus · Hofheimer Straße

Dauerwellen, Färben, Blondieren,

Wasserwellen - Lockwellen

Maniküre

Herren- und Damen-Salon

Jakob Boller und Frau

Lorsbach/Taunus · Hofheimer Straße

5. Gesangverein „Liederkrantz“ Münster/Taunus Chorleiter: Hans Fischer

a) „Die Spröde“

W. Rein

b) „Preis dir, o Herr“

Rud. Desch

6. Männergesangverein Langenhain/Taunus Chorleiter: Franz Pabel

a) „Preis dir, o Herr“

Rud. Desch

b) „Das Elternhaus“

A. Büchse

7. Sängervereinigung 1846/61 Eppstein/Taunus Chorleiter: Franz Schlaud

a) „Gesang zum Licht“

Kurt Lißmann

b) „Die Katz die läßt das Mäusen nicht“

Kurt Lißmann

8. Sängervereinigung „Eintracht-Frohsinn“ Görsroth und
Quartettverein 1920 Lorsbach/Taunus Chorleiter: Fritz Bücher

a)

b)

9. Gesangverein „Thalia“ Frankfurt/M.-Zeilsheim Chorleiter: Josef Baum

a)

b)

10. Gesangverein Männerchor 1864 Ffm.-Unterliederbach
Chorleiter: Heinz Lühning

a)

b)

11. Sängervereinigung 1868/75 Marxheim-Hofheim Chorleiter: Franz Schlaud

a)

b)

12. MGV Schwalbach Chorleiter: Toni Herber

a)

b)

13. MGV „Concordia“ Königstein/Taunus Chorleiter: Toni Herber

a) „Trutzlied“

Willy Sendt

b) „Hans und Grete“

Joh. Eccard

Hotel zur Krone

BES. MESSER

Fremdenzimmer
Gesellschaftsraum
Speisen und Getränke
in bekannter Güte
Erstklassiges Speiseeis
Hofheim/Taunus, Hauptstraße

Das Fachgeschäft für gute Musik

Auswahl in allen Musikinstrumenten,
Zubehör und Noten

Schallplatten · Reparaturwerkstätte
Klavierstimmen

Josef Blume

Hofheim/Taunus, Hauptstraße 66a

Albin Schütz & Sohn

Gegründet 1893

Buchhandlung

Papier- und Schreibwaren
Bürobedarf

Hofheim am Taunus
Burgstraße 5 · Fernsprecher 436

RICHARD LILLI

HOFHEIM - MARXHEIM

Zum Wein und Bier vergeß es nie
eß Salzstangen und Bretzel von

RICHARD LILLI

JORGUM UND TREFZ
GEGRÜNDET 1892

Abzeichen
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT/M., KÖNIGSWARTERSTR. 17

Sei nobel durch

Nobel

FRANKFURT AM MAIN · ZEIL 75/79

Das
große Spezialhaus
für Herren- und
Knaben-Kleidung
erwartet Sie

Auszug aus den Wettstreitbedingungen

Klasseneinteilung und Preise

I. Klasse

1. Preis	325,— DM
2. Preis	225,— DM
3. Preis	150,— DM
4. Preis	Kunstgegenstand

Ein Ehrenpreis
Ein Höchster Ehrenpreis
Ein Dirigentenpreis

II. Klasse

1. Preis	300,— DM
2. Preis	200,— DM
3. Preis	150,— DM
4. Preis	Kunstgegenstand
5. Preis	Kunstgegenstand
6. Preis	Kunstgegenstand

Ein Ehrenpreis
Ein Höchster Ehrenpreis
Ein Dirigentenpreis

III. Klasse

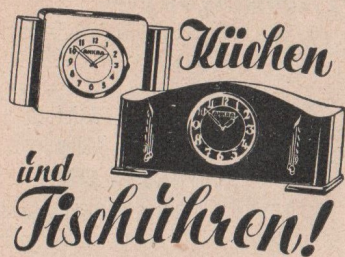
1. Preis	175,— DM
2. Preis	125,— DM
3. Preis	75,— DM
4. Preis	Kunstgegenstand
5. Preis	Kunstgegenstand

Ein Ehrenpreis
Ein Höchster Ehrenpreis
Ein Dirigentenpreis

IV. Klasse

1. Preis	175,— DM
2. Preis	125,— DM
3. Preis	75,— DM
4. Preis	Kunstgegenstand
5. Preis	Kunstgegenstand

Ein Ehrenpreis
Ein Höchster Ehrenpreis
Ein Dirigentenpreis



Uhren, Schmuck
Bestecke, Trauringe
empfiehlt

Ihr Fachgeschäft

JOSEF BAUER
FRANKFURT/MAIN-HÖCHST
Albanusstraße 34

Eugen Stahl

Großhandlung
in Baustoffen
und

gesundheitstechnischen
Anlagen

Platten-Spezialgeschäft
Säurefliesen-Arbeiten
Lager in technischen Gasen

Frankfurt/M. - Höchst
Hostatostraße 20
Telefon 13680

DENKEN SIE

bei der Einkellerung
Ihres Brennstoffbedarfs an



Fa. Wilhelm Müller

Kohlen - Koks - Briketts
Holz - Torf
für Hausbrand und Industrie

HATTERSHEIM / MAIN

Telefon 61

Erich Kließ

Gärtnereibetrieb
Kranzbinderei



LORSBACH/TAUNUS

Eppsteiner Straße

Georg Fuchs

Lebensmittel
Feinkost
Weine
Spirituosen

Lorsbach/Taunus, Hauptstr. 20

A. Klassensingen

- Im Klassensingen singt jeder Verein einen zwölf Wochen vor dem Fest aufgegebenen Chor. Der Verein welcher in seiner Klasse im aufgegebenen Chor die höchste Punktzahl erreicht, wird mit dem ersten Preis ausgezeichnet usw. Bei gleicher Punktzahl werden die jeweils ausgesetzten Preise (Geldpreise) zusammengelegt und gleichmäßig geteilt.
(Lt. Beschluß der Delegiertensitzung vom 31. Januar 1954)

B. Ehrensingen

- Als Ehrenpreis gilt der selbstgewählte Chor.
(Lt. Beschluß der Delegiertensitzung vom 31. Januar 1954)
- Der Verein, welcher in seiner Klasse die höchste Punktzahl im selbstgewählten Chor erreicht, wird mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.

C. Höchstes Ehrensingen

- In jede Klasse fällt ein Höchster Ehrenpreis; er wird dem Verein zugesprochen, welcher beim Volkslied die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.
- Alle Vereine nehmen am Höchsten Ehrensingen teil. Die Reihenfolge des Auftretens ist die umgekehrte der des Klassensingens. Ein Verein der zum Höchsten Ehrensingen nicht auftritt, hat auf die beim Klassen- und Ehrensingen evtl. errungenen Preise keinen Anspruch.
- Jeder Verein singt ein selbstgewähltes Lied mit dem Aufdruck Volkslied oder Volksweise. Dieses Lied darf 1953 auf einem Wettstreit nicht preisgekrönt worden sein.

D. Dirigentenpreis

- In jeder Klasse wird ein Dirigentenpreis vergeben.
- Der Dirigentenpreis wird dem Chorleiter zuerkannt, der im Klassen-, Ehren- und Höchsten Ehrensingen in den Rubriken: Auffassung, Rhythmik und Dynamik zusammengekommen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.

E. Meisterpreis

- Der von dem Herrn Hessischen Minister des Innern Heinrich Zinnkann gestiftete Meisterpreis wird dem Verein verliehen, der in sämtlichen Singen (Klassen-, Ehren- und Höchstes Ehrensingen) in den Disziplinen: a) Tonreinheit, b) Aussprache, c) Rhythmik, d) Dynamik, e) Klangschönheit, f) Auffassung, die höchste Wertungsziffer erreicht hat. Bei Gleichheit mehrerer Vereine muß das Los entscheiden.

Größtes und ältestes
Autobus- und Reiseunternehmen
im Main-Taunus-Kreis

KARL SIPPEL

Wallau/Wiesbaden

Ruf Wallau 122

Veranstaltung von Gesellschafts- und
Pauschalreisen nach dem In- und Ausland
Autobusvermietungen
an Vereine, Betriebe, Schulen

Erhard Riedel

Tabak- und Süßwaren

Frankfurt/M.-Höchst

Bahnhof und Königsteiner Straße

Telefon 16913

Hartmann Sohn

Frankfurt/Main-Höchst, Königsteiner Str. 17a

Über 100 Jahre bekannt und führend für Neueinrichtungen in
EISENWAREN - HAUSRAT - GLAS - PORZELLAN
ÖFEN - HERDE UND KÜHLSCHRÄNKE

Lein Spritzen
Wasserkurkuren in Taunus
ist

Ohne fremden Zusatz. **Natürliches Oberselterser Mineralwasser** Ohne Ausscheidung.

unabhängig
Unübertroffen milde!

NASSAU SELTERSER MINERALQUELLEN A.G.
OBERSELTERS




F. Preisgericht

16. Für den Wettstreit werden nur erstklassige, bewährte und praktisch erfahrene Autoritäten, die in der Sängervelt Ansehen und Ruf genießen und die ein gerechtes Urteil gewährleisten, berufen. Gewertet wird von zwei Preisrichtern.

G. Allgemeine Bedingungen

18. Bei Zurücknahme seiner Meldung hat der Verein kein Anrecht auf Rückerstattung des Festbeitrages.
20. Vereine, die beim Aufruf zum Vortrag ihrer Chöre nicht anwesend sind, scheiden von der Teilnahme an dem betreffenden Singen aus, wenn dem Schiedsgericht nicht überzeugende Gründe für das Fernbleiben angegeben werden können. Ein solcher Verein hat keinen Anspruch auf Rückerstattung des Festbeitrages.
22. Der Pflichtchor ist in der angegebenen Tonart zu singen. Soll der selbstgewählte Chor oder das Volkslied in einer anderen Tonart als vom Komponisten angegeben, gesungen werden, so ist dies auf der Partitur mit Beidrücken des Vereinsstempels zu vermerken.
24. Eine Stunde vor Beginn des Wettstreites werden in einer Sitzung der Vereinsvorsitzenden und Dirigenten die Namen der Preisrichter und die Schwierigkeiten der selbstgewählten Chöre bekanntgegeben. Hierbei werden auch die Preisrichter durch Los (je zwei Herren für Festzelt und Saalbau Fuchs) ermittelt und auf die einzelnen gewählten Singorte festgelegt.
(Lt. Beschluß der Delegiertensitzung vom 31. Januar 1954)
Anlässlich dieser Sitzung ist letztmals Gelegenheit gegeben, Einsprüche irgendwelcher Art geltend zu machen.
25. Die Wertungen geschehen im Durchschreibeverfahren. Streichungen bzw. Änderungen an den Wertungsbogen dürfen nicht vorgenommen werden. Die Originale stehen den Vereinen zur Verfügung, wenn die gesamte Klasse das Singen beendet hat. Die Durchschriften der Wertungen bleiben in unserem Besitz.
26. Die Bewertungen werden nach folgenden Disziplinen vorgenommen:
a) Tonreinheit, b) Aussprache, c) Rhythmik, d) Dynamik, e) Klangschönheit, f) Auffassung, g) Schwierigkeit.
27. Gewertet wird nach dem Punktsystem 1 — 10; halbe Punkte kommen nicht zur Anwendung.
Die Schwierigkeit im selbstgewählten Chor wird nur von einem Preisrichter eingesetzt.

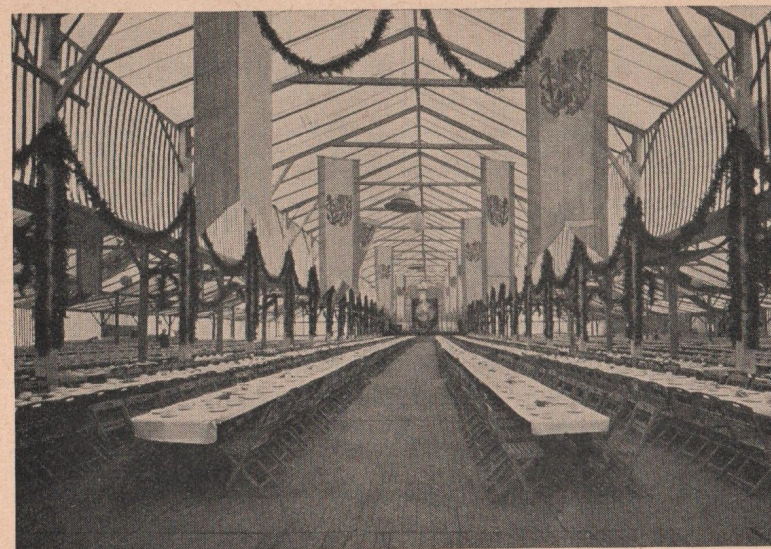
28. Die Entscheidung des Preisgerichts ist endgültig und unanfechtbar.
29. Ein beim etwaigen Losen unterlegener Verein erhält stets ein gleichlautendes Diplom.
30. Vereinen, die ohne durch äußere Störung beeinflusst zu sein, einen Chor absetzen, scheiden von dem betreffenden Singen aus. In Zweifelsfällen entscheidet hierüber das Schiedsgericht unter Hinzuziehung der Preisrichter.
31. Vereine, deren Sänger die Ruhe und Ordnung stören, bzw. sich zu Tätlichkeiten im allgemeinen oder gegen das Preisgericht hinreißen lassen, können vom Singen ausgeschlossen bzw. die etwa errungenen Preise zurückgestellt werden. Diese Vereine haben keinen Anspruch auf Rückerstattung des geleisteten Festbeitrages.
32. Der Gesangswettstreit endet mit der Preisverteilung, die voraussichtlich um 19 Uhr angesetzt wird. Später vorgebrachte Einwände werden nicht mehr berücksichtigt.
33. Zur Schlichtung etwaiger Streitfälle und zur Regelung aller in diesen Bedingungen nicht vorgesehenen Fälle setzt der festgebende Verein ein Schiedsgericht ein, dessen Entscheidung unanfechtbar ist.

Zusatz: Lt. Beschluß der Delegierten des Wettstreites am Delegiertentag 31. Januar 1954 wurde festgelegt, daß die Vereine der einzelnen Klassen, bei evtl. Zugang von Sängern (jüngerer Kräfte) Nachmeldung bis zur Stärke der betreffenden Klasse vornehmen können.

Der Wirtschaftsbetrieb liegt in den Händen des festgebenden Vereins.

Zum Ausschank gelangen:

Pfungstädter Bier — Ia Moselwein — Rheinhessen-Wein — Pepsi-Cola usw.



ZELTEBAU WEYL KG

HAHNSTÄTTEN/NASSAU

TELEFON 231

Lieferantin der Sängerkelthalle

liefert Zelthallen aller Art

einschließlich kompletter Einrichtungen

Wir wünschen

*dem Männergesangsverein Lorsbach 1879 E.V. zum 75 jährigen
Jubiläum ein gutes Gelingen des Festes und weiteres segensreiches
Wirken zum Wohle des deutschen Liedes und aller Sangesfreunde*

Wir danken

*den verehrten Vereinsmitgliedern für das uns geschenkte Vertrauen
und hoffen, daß die von uns gelieferten Pokale und Ehrenpreise
dazu beitragen, noch lange die Erinnerung an dieses denkwürdige
Jubiläum wachzuhalten*

Ihr Fachgeschäft



Frankfurt am Main-Höchst
Königsteiner Straße 26

bekannt für:

GUTE UHREN · JUWELEN · SCHMUCK · BESTECKE

Dugena - UHREN

EIGENE WERKSTÄTTE

Stifter von Preisen und Ehrengaben

1. Meisterpreis des Schirmherrn
(Der Herr Hessische Minister des Innern Heinrich Zinnkann)
2. Ehrenausschuß
3. Ehrenmitglied Carl Rupprath und Frau Adolfine geb. Winkler,
Chicago (USA)
4. Hermann Ballmert und Frau, Detroit (USA)
5. Erwin Winkler und Frau, Chicago (USA)
6. Walther Winkler und Frau, Chicago (USA)
7. Ernst Winkler und Frau, Chicago (USA)
8. Farbwerke Frankfurt am Main-Höchst
9. Frau Friedel Wagner, Kreisblatt, Frankfurt am Main-Höchst
10. Gemeinde Lorsbach/Taunus
11. Ehrenmitglied Wilhelm Mauer, Eppstein/Taunus
12. Zeltebau Weyl, Hahnstätten (Nassau)
13. Juwelier Buchwald, Frankfurt am Main-Höchst
14. Quartettverein 1920, Lorsbach/Taunus
15. Ehrenmitglied Fritz Bücher, Lorsbach/Taunus
16. Frauen des Vereins
17. Vereinsring Lorsbach/Taunus
18. Familie Hellmut Jockel, Bad Godesberg
19. Familie Carl Schäfer, Vereinswirt „Zum Löwen“, Lorsbach/Taunus
20. Familie A. Winkler, Vereinswirt „Zum Taunus“, Lorsbach/Taunus
21. Firma Wirz & Kathrein, Lorsbach/Taunus

Standquartiere der wettstreitenden Vereine

Gasthaus „Zum Taunus“, Aul-Winkler, Eppsteiner Straße

Gesangverein Eintracht Gießen-Klein-Linden

Gesangverein Harmonie Holzheim

Sangesfreunde Neuwied

MGV Liederblüte Kiedrich

Gesangverein Eintracht Ennerich

Gesangverein Teutonia Kelsterbach

Gasthaus „Zum Löwen“, Carl Schäfer, Hofheimer Straße

Gesangverein Cäcilia Somborn

Männerchor 1873 Ffm.-Oberrad

Sängerquartett Liederfreunde, Hainstadt

Gesangverein Konkordia Mühlheim-Dietesheim

Gesangverein Eintracht Kettenbach

Gasthaus „Vater Kraus“, Hofheimer Straße

MGV Eintracht Oberneisen

MGV Union Hausen üb. Aar

Gesangverein Liederkranz Niederselters

Gesangverein Concordia Hattersheim/M.

Gasthaus „Lorsbacher Tal“, Theodor Fuchs

Gesangverein Sängerkunst Ffm.-Sindlingen

MGV Fidelio Eschhofen

Gasthaus „Zum Fuchsbau“, Alfred Fuchs

MGV Kesselbach

Café und Restauration Faust, Hofheimer Straße

MGV Eintracht Würges

Bahnhofsgaststätte: Engelbert Wiegand

Gesangverein Concordia Niedermeilingen

Wettstreitende Vereine

Alle Vereine singen:

- a) um den Klassenpreis einen zwölf Wochen vor dem Feste aufgegebenen Chor.
- b) um den Ehrenpreis einen selbstgewählten Chor, bei welchem Schwierigkeit gewertet wird.
- c) um den Höchsten Ehrenpreis ein Volkslied oder eine Volksweise.

BEGRÜSSUNGSSCHOR:

Sonntag, den 1. August 1954

zum Klassen- und Ehrensingen

8.30 Uhr Festhalle Schinderwald für die Klassen I und II:
Männerquartett 07 Westend, Frankfurt am Main und
„Sängervereinigung“ Weilbach
Chorleitung: Toni Herber, Frankfurt am Main
„Feiger Gedanken“, Kurt Lißmann

8.30 Uhr Saalbau „Lorsbach-Tal“ für die Klassen III und IV:
Quartettverein 1920, Lorsbach
Chorleitung: Fritz Bücher, Lorsbach
„Am Adriatischen Meer“, Jak. Gotovac

zum Höchsten Ehrensingen

Festhalle Schinderwald für sämtliche Klassen:
Gesangverein „Frohsinn“ Frankfurt am Main-West und
Katholischer Männerchor, Frankfurt am Main-Niederrad
Chorleitung: Toni Herber
„Heimat du mütterlich Herz“, Kurt Lißmann

Der Wirtschaftsbetrieb liegt in den Händen des festgebenden Vereins.

Zum Ausschank kommen:

Pfungstädter Bier, Ia Mosel- und Rheinhessen-Weine, Pepsi-Cola usw.

1. Klasse

Reihenfolge des Auftretens der Vereine:

Sängerzahl:

- | | |
|---|----|
| 1. M.G.V. Liederkranz 1897, Niederselters | 65 |
| 2. Gesangverein „Cäcilia“, Somborn, gegr. 1883 | 72 |
| 3. Gesangverein Teutonia 1842, Kelsterbach/M. | 79 |
| 4. Gesangverein Eintracht 1865, Gießen-Klein-Linden | 74 |

Aufgebener Chor der I. Klasse:

Worte: Kurt Lißmann *Gesang zum Licht* Komponist: Kurt Lißmann

Licht, du Quelle der Kraft,
du Segen der Welt.
Wir drängen aus Nacht zum Licht
und trinken der Strahlen ewiges Leben.
Vom Glanz erfüllt, schauen wir trunken
die Schönheit der Welt,
und wir erkennen lichtdurchdrungen
das ewige All.
Licht, du Quelle der Kraft,
Licht, du Segen der Welt.
Leuchte, strahle, leuchtendes Licht,
Urlicht dringt zu uns aus Nacht.
Strahlendes Licht, leuchte, strahle
und erleuchte unser Sein.
Strahlendes Licht, erquicke unsere Seelen.
Licht, du Segen der Welt,
du Quelle der Kraft,
o ewiges Licht du Quelle der Kraft,
o ewiges Licht du Segen der Welt.

Lorsbach im Taunus
Gasthaus zum „Lorsbacher Tal“
Theodor Fuchs
Das Ziel ihrer Wanderung
Großer Saal
Gemütliche Gaststätte
Eigene Apfelweinkelterei

Gaststätte
„Zum Taunus“
Karl Aul. Inh. H. Winkler
Lorsbach, Eppsteiner Str. 1
Telefon: Hofheim 540
Moderne Fremdenzimmer
mit und ohne Pension. Eigene Schlachtung
und Apfelweinkelterei, Vereinslokal
Schöner Saal und Garten
Das Ziel für Vereine und Betriebe

Gesangverein „Liederkranz“, Niederselters

Sängerzahl: 65

Vorsitzender: Walter Schickel

Dirigent: Berthold Egenolf

Selbstgewählter Chor: Gebet im 30jährigen Krieg

Dichter: Adolf Giesen

Komponist: Hans Heinrichs, Krefeld

Herr, laß uns nicht in Feigheit fallen.
Es sind der Feinde allzuviel,
Herr, lasse deinen Mahnruf schallen
und wende uns zum großen Ziel.

Herr, laß uns nicht in Scham versinken,
gib unsern Tränen deinen Sinn,
Herr, laß uns nicht in Schuld ertrinken,
und sende uns deine Königin.
Herr, laß dein Deutschland nicht verderben
und preisgeben seichter Not
und hingehalten langem Sterben
und ausgespien in den Tod.

Aus Schicksal und aus großer Wende
flehn wir zu dir um deine Hand
die uns den Frieden niedersende
und Regen in das welke Land.
Herr, laß uns nicht in Feigheit fallen,
Herr, laß uns nicht in Scham versinken,
Herr, laß dein Deutschland nicht verderben
laß dein Deutschland nicht verderben.

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Der Jäger und sein Liebchen

Aus Ostpreußen

Satz: Friedrich Zipp

Es jagt ein Jäger wohlgemut,
der trug drei Federn auf seinem Hut.
Hi-heiße, hopsassa vi-va valadra
der trug drei Federn auf seinem Hut.
Hi-heiße, trara, hopsassa heiße trara.
Der Jäger ritt zum Wald hinein,
er jagt nach einem wilden Schwein.
Hi-heiße, hopsassa vi-va valadra
er jagt nach einem wilden Schwein.
Hi-heiße, trara, hopsassa heiße trara.

Und als er war im Tannenwald,
begegnet ihm ein' Jungfrau bald.
Hi-heiße, hopsassa vi-va valadra
begegnet ihm ein' Jungfrau bald.
Hi-heiße, trara, hopsassa heiße trara.
„Gott grüß dich Jungfrau schön und fein,
du sollst mein' Herzallerliebste sein.“
Hi-heiße, hopsassa vi-va valadra
„du sollst mein' Herzallerliebste sein.“
Hi-heiße, trara, hopsassa heiße trara.

Gesangverein „Cäcilia“, gegr. 1883, Somborn

Sängerzahl: 72

Vorsitzender: Alois Franz

Dirigent: Wilhelm Remle

Selbstgewählter Chor: Trutzlied

Dichter: Gustav Schüler

Komponist: Willy Sendt

Und müßt's gleich über Nattern gehn,
vorbei an Löwenklauen,
groß Gottgewalt wird bei dir stehn
in allen wirren Grauen,
und wollt das Meer mit wilder Wut
die Küsten überbranden,
die losgebund'ne graue Flut
wird vor dem Wort zuschanden:
Dennoch!
Obgleich alle Not
dir über'm Haupte stände
und bräche auch der grimme Tod
dir alle Lebenswände,
mit deines Herzens letzter Macht,
wie brausend Flügelschlagen,
muß dich das Wort aus tiefster Nacht
in alle Himmel tragen.

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Jägerlied

Volksweise

Komponist: Quirin Rische

Droben im Oberland, ei, da ist es wunderschön.
Da blüht die Jägerei, da ist das Schießen frei,
da möcht ich Oberjäger sein, Schießen das ist meine Freud.
Schieß mir ein Gamsbock z'samm, fällt er oder fällt er net.
Fallt er net, so bleibt er stehn, zu meinem Maderl muß ich gehn,
zu meinem Maderl muß ich gehn, alle Woch sechs, sieben Mal.
Gestern ist Sonntag g'west, ei, da war sie wieder da.
Sie hat ein Hüterl auf, mit einer schönen Feder drauf,
sie sah so reizend aus und ich ging mit ihr nach Haus.
Hat sie mir Wein gezahlt, zahlt sie mir auch noch das Bier.
Du hast mich heimgebracht, hast deine Sache gutgemacht,
zum Abschied gab sie mir einen letzten süßen Kuß.

Gesangverein „Teutonia“, gegr. 1842, Kelsterbach/M.

Sängerzahl: 79

1. Vorsitzender: Heinrich Stuckert

Dirigent: Franz Schlaud

Selbstgewählter Chor: Motette

Worte: Angelius Silesius

Komponist: Willy Sendt

Ich weiß, daß ohne mich Gott nicht ein Nu kann leben,
werd ich zunicht, er muß vor Not den Geist aufgeben.
Rein wie das feinste Gold, steif wie ein Felsenstein,
ganz lauter wie Kristall soll dein Gemüte sein.
Ich bin so groß als Gott, er ist als ich so klein,
er kann nicht über mich, ich unter ihm nicht sein.
Die Demut ist der Grund, der Deckel und der Schrein,
in dem die Tugenden stehn und beschlossen sein.
Nichts ist, daß dich bewegt, du selber bist das Rad,
das aus sich selbstn läuft und keine Ruhe hat.
Ach Bruder, werde doch; was bleibst du Dunst und Schein?
Wir müssen wesentlich ein Neues worden sein.
Freund, so du etwas bist, so bleib doch ja nicht stehn;
du mußt von einem Licht fort in das andre gehn.
Das Licht gibt allen Kraft: Gott selber ist das Licht!

Jetzt wird die Welt recht neu geboren,	Erquicklich und linde,
Jetzt ist die Maienzeit,	Jetzt singen die Lüfte,
Jetzt tauet auf, was war erfrorn	Jetzt tönen die Grüfte,
Und durch den Fall verschneit:	Jetzt hüpf und springet Berg und Tal,
Jetzt sausen die Winde	Jetzt ist der Himmel aufgetan.

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Der Betrogene

Schweiz 1657

Satz von Bernhard Weber

Als ich ein Junggeselle war,
nahm ich ein steinalt Weib.
Ich hatt sie kaum drei Tage
da hat's mich schon gereut.
Da ging ich auf den Friedhof hin
und bat den lieben Tod
„Ach lieber Tod von Basel,
hol mir meine Alte fort!“
Und als ich wieder nach Hause kam,
meine Alte war schon tot;
Ich spannt die Roß an Wagen
und fuhr meine Alte fort.

Und als ich auf den Friedhof kam,
das Grab war schon gemacht:
„Ihr Träger tragt fein sachte,
daß die Alte nicht erwacht!“
Und als ich wieder nach Hause kam,
warn Tisch und Bett zu weit.
Ich wartet kaum drei Tage
und nahm ein junges Weib.
Das junge Weiberl, das ich nahm,
das schlug mich nach drei Tag.
„Ach lieber Tod von Basel,
hätt ich meine alte Plag.“

Gesangverein „Eintracht“, gegr. 1865, Gießen-Klein-Linden

Sängerzahl: 74

1. Vorsitzender: Ernst Glaum

Dirigent: Heinrich Schmandt

Selbstgewählter Chor: Ruhe, schönsten Glück der Erde

Dichter unbekannt

Komponist: Franz Schubert

Ruhe, schönsten Glück der Erde,
Ruhe, senke segnend dich herab,
daß es stille in uns werde,
wie in Blumen ruht ein Grab.
Ruhe, schönsten Glück der Erde,
Ruhe, senke segnend dich herab.
Laß des Herzens Stürme schweigen,
eitle Träume wiege ein,
wie sie wachsen, wie sie steigen,
wächst und steigt der Seele Pein.
Ruhe, deinen Frieden gib der Erde,
deinen Balsam geuß herab,
daß geheilt die Seele werde,
sich erhebend aus dem Grab.

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Ein Tiroler wollte jagen

Dichter: Ernst du Vinage

Satz: Hans Lang

Ein Tiroler wollte jagen einen Gemsbock silbergrau.
Doch es wollt ihm nicht gelingen,
denn das Tierlein war zu schlau. Holderi-aho!
Und der Gemsenjäger wollte zu des Försters Töchterlein.
Doch sie lacht ihm in's Gesicht
und sie läßt ihn nicht herein. Holderi-aho!
„Einen Jäger nehm ich nimmer,
keck und treulos sind sie all.
Und ich hab schon einen Bauern,
der hat Küh und Pferd im Stall.“ Holderi-aho!
„Abends sind ihm dann vom Mähen
Arm und Beine müd und schwer;
und ich brauch mich nicht zu sorgen:
ach, wo pirscht er heut umher?“
Ein Tiroler wollte jagen,
holderi, he, dulio!

2. Klasse

Reihenfolge des Auftretens der Vereine:

Sängerzahl:

- | | |
|--|----|
| 1. Gesangverein „Sängerlust 1881, Ffm.-Sindlingen | 55 |
| 2. Gesangverein „Harmonie“ 1921, Holzheim b. Gießen | 59 |
| 3. Männergesangverein „Eintracht“ 1852, Würges | 54 |
| 4. Gesangverein „Konkordia“ 1873, Mühlheim/M.-Dietesheim | 55 |
| 5. M.G.V. „Eintracht“ 1872, Oberneisen (Unterlahn) | 50 |
| 6. Männerchor 1873, Ffm.-Oberrad | 50 |

Aufgegebener Chor der II. Klasse:

Ewigkeit

Dichter: Heinz Carossa

Komponist: Paul Zoll

Oh, verlerne doch die Zeit,
daß nicht dein Antlitz verkümmere
und mit dem Antlitz dein Herz!
Leg ab deinen Namen!
Verhänge die Spiegel!
Weihe dich einer Gefahr!
Wer einem Winke folgt im Sein,
viele zu einem erbaut,
stündlich prägt ihn der Stern.
Und nach glühenden Jahren,
wenn wir irdisch erblinden,
reift eine größere Natur!

Lebensmittelhaus
Julius Caspari
Lorsbach/Taunus, Bornstraße
Das Haus der guten Ware

Besucht die neuerbaute Gaststätte

„ZUM FUCHSBAU“

Bes.: Alfred Fuchs

Lorsbach/Taunus

Hofheimer Straße 4

Gute bürgerl. Küche, gepfl. Weine u. Biere

Unsere besonderen Spezialitäten:
Weihenstephan - Corbinian Starkbier
Weihenstephan - Champagner Weizenbier

Gesangverein „Sängerlust“ 1881, Frankfurt/M.-Sindlingen

Sängerzahl: 55

Vorsitzender: Josef Gregori

Dirigent: Valentin Seib

Selbstgewählter Chor: Gnädig und barmherzig

A. E. Grell 1800—1886

eingrichtet von Jakob Christ

Gnädig und barmherzig ist der Herr,
 geduldig, geduldig und von großer Güte.
 Hilf uns Gott, hilf uns Gott,
 unseres Heils, um deines Namens willen,
 errette, errette uns und vergib uns unsere Sünden
 um deines Namens willen,
 errette, errette uns und vergib uns unsere Sünden
 um deines Namens willen.
 Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Hans Beutler

Dichter: Ernst du Vinage

Komponist: Kurt Lißmann

Hans Beutler der wollt reiten aus, fa-la-la,
 Da kam des Scherers Michel geschlichen in sein Haus, fa-la-la.
 Der Scherer hüpf die Trepp hinan, fa-la-la,
 Die Grete hats ihm angetan, fa-la-la.
 Er will sie karessieren,
 Der Liebe Lohn empfahn, fa-la-la.
 Hans Beutler merkt's, rennt hinterdrein, fa-la-la,
 Und packt den dürren Fant am Bein, fa-la-la.
 Nie soll ein Schnauzenfeger
 Des Beutlers Eidam sein, fa-la-la.

Café-Restauraton

E. E. Faust

LORSBACH/TAUNUS

Hofheimer Straße

Anerkannt gute Küche
la Biere und Weine

Brot- und Feinbäckerei

Gerhard Dude

Bäckermeister

Lorsbach/Taunus, Bornstraße 3

früher: Bernstedt
Kreis Oels (Schlesien)

Lieferung jeglicher Backwaren frei Haus

Gesangverein „Harmonie“ 1921, Holzheim b. Gießen

Sängerzahl: 59

Vorsitzender: Heinrich Jung

Dirigent: Heinrich Schmandt

Selbstgewählter Chor: Säerspruch

Dichter: Conr. Ferd. Mayer

Komponist: Rudolf Desch

Bemeßt den Schritt! Bemeßt den Schwung!
 Die Erde bleibt noch lange jung!
 Dort fällt ein Korn, das stirbt und ruht.
 Die Ruh ist süß, es hat es gut.
 Hier eins, das durch die Scholle bricht,
 Es hat es gut, süß ist das Licht.
 Und keines fällt aus dieser Welt,
 und jedes fällt wie's Gott gefällt.
 Bemeßt den Schritt! Bemeßt den Schwung!
 Die Erde bleibt noch lange jung!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Donastrudel

Bayrische Volksweise

Satz von Quirin Rische

Als wir jüngst in Regensburg waren,
 da sind wir über den Strudel gefahren,
 da kamen viele Holden die mitfahren wollten.
 Schwäbische, bayrische Dirndel juchheiraß-ß-a-ß-a
 muß der Schiffsmann fahren,
 ja schwäbische, bayrische Dirndel, muß der Schiffsmann fahren.
 Und vom hohen Bergeschlosse,
 da kam auf stolzern und schwarzem Rosse,
 das adlig Fräulein Kunigund wollte über's Strudels Grund.
 Schwäbische, bayrische Dirndel juchheiraß-ß-a-ß-a
 muß der Schiffsmann fahren.
 Wem der Myrtenkranz geblieben,
 der landet froh und ganz sicher drüben,
 jedoch wer ihn verloren, ist dem Tod erkoren.
 Schwäbische, bayrische Dirndel juchheiraß-ß-a-ß-a
 muß der Schiffsmann fahren.
 Als sie auf die Mitt' gekommen,
 da kam ein großer Nix geschwommen
 und riß das Fräulein Kunigund mit sich in des Strudels Grund.
 Schwäbische, bayrische Dirndel juchheiraß-ß-a-ß-a
 muß der Schiffsmann fahren.

M.G.V. „Eintracht“ 1852, Würges/Taunus

Sängerzahl: 54

Vorsitzender: Philipp Dillmann

Dirigent: Rolf Kühmstedt

Selbstgewählter Chor: Preis dir, o Herr!

Dichter: Max Steege

Komponist: Rudolf Desch

Herr, dir sei Lob, dir sei Ruhm und Ehr im Gesang.
 Herr, unendlich großer und starker Gott, Ehre dir,
 dir dem Schöpfer des Himmels und der Erde.
 Hehr ist dein Name und groß dein Werk.
 Alles, was Odem hat, erhebe den Herrn,
 für seine Güte und heilige Lieb!
 Herr aller Mächte, dein Name sei gelobt,
 deiner Gottheit ewigen Preis!
 Gib durch den Strahl des Lichts uns deinen heiligen Frieden,
 gib deinen Frieden den Völkern.
 Herr deine Allmacht reicht weit, ja sie reicht so weit.
 Drum tönen Dankeslieder auf Erden festlich wieder.
 Sie steigen aufwärts zur Sonne.
 Preis dir, o Herr! Preis dir, o Herr!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Jägerlied

Volksweise

Komponist: Quirin Rische

Droben im Oberland, ei, da ist es wunderschön.
 Da blüht die Jägerei, da ist das Schießen frei,
 da möchte ich Oberjäger sein, Schießen, das ist meine Freud.
 Schieß mir ein Gamsbock z'samm, fällt er oder fällt er net.
 Fallt er net, so bleibt er stehn, zu meinem Maderl muß ich gehn,
 zu meinem Maderl muß ich gehn, alle Woch sechs, sieben Mal.
 Gestern ist Sonntag g'west, ei, da war sie wieder da.
 Sie hat ein Hüterl auf, mit einer schönen Feder drauf,
 sie sah so reizend aus und ich ging mit ihr nach Haus.
 Hat sie mir Wein gezahlt, zahlt sie mir auch noch das Bier.
 Du hast mich heimgebracht, hast deine Sache gut gemacht,
 zum Abschied gab sie mir einen letzten süßen Kuß.

Gesangverein „Konkordia“ 1873, Mühlheim/M.-Dietesheim

Sängerzahl: 55

Vorsitzender: Adolf Jung

Dirigent: Karl Engelhardt

Selbstgewählter Chor: Mondbeglänzte Zaubernacht

Dichter: Ludwig Tieck

Komponist: Richard Kamp

Mondbeglänzte Zaubernacht,
 die den Sinn gefangen hält,
 wundervolle Märchenwelt,
 Steig auf! Steig auf in alter Pracht!
 Mondbeglänzte Zaubernacht,
 die den Sinn gefangen hält,
 wundervolle Märchenwelt,
 Steig auf! Steig auf in alter Pracht!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen:

O wie herbe ist das Scheiden,
 Wenn nun Eines geht von Beiden,
 die sich treu geliebt!
 Als wir voneinander gingen,
 uns zum letztenmal umfingen
 weinten wir allzwei.
 Blickten still uns in die Augen,
 ließen heiße Tränen saugen
 von der Wangen Schnee,
 als wir voneinander gingen,
 uns zum letztenmal umfingen
 unterm Eichbaum grün.
 Oftmals pflegt' ich dirs zu sagen,
 Liebe muß um Leiden klagen,
 kennt kein bleibend Glück!
 Wann ich in den Wald werd' gehen,
 und die grünen Wipfel sehen,
 wein' ich mich zu Tot.

M.G.V. „Eintracht“ 1872, Oberneisen (Unterlahn)

Sängerzahl: 50

Vorsitzender: Hermann Saueressig

Dirigent: Georg Newrzella

Selbstgewählter Chor: Der Tod von Flandern

Komponist: Philipp Mohler

Der Tod reit' auf einem kohlschwarzen Rappen,
 er trägt ein undurchsichtig Kappen.
 Wenn Landsknecht durch das Feld marschieren,
 läßt er sein Roß daneben galoppieren.
 Flandern in Not! In Flandern reitet der Tod!
 In Flandern reitet der Tod!

Der Tod reit' auf einem lichten Schimmel,
 so schön wie ein Cherubim im Himmel.
 Wenn Mädchen ihren Reigen schreiten,
 will er mit im Tanze gleiten.
 Fa — la — la — la.

Der Tod kann auch die Trommel rühren,
 du kannst den Wirbel im Herzen spüren.
 Er trommelt lang, er trommelt laut,
 er trommelt auf einer toten Haut.
 Flandern in Not! In Flandern reitet . . .

Und als er den ersten Wirbel geschlagen,
 da hat's das Blut vom Herzen getragen.
 Und als er den zweiten Wirbel schlug,
 den Landsknecht man zu Grabe trug.
 Flandern in Not! In Flandern reitet . . .

Der dritte Wirbel ist so lang gegangen,
 bis der Landsknecht von Gott den Segen empfangen.
 Der dritte Wirbel geht leis und lind,
 als wiegt eine Mutter im Schlaf ihr Kind.
 Fa — la — la — la.

Der Tod kann Rapp' und Schimmel reiten.
 Der Tod kann lächelnd im Tanze gleiten.
 Er trommelt gar laut, er trommelt gar fein.
 Gestorben, gestorben, gestorben muß sein.
 Flandern in Not! In Flandern reitet der Tod!
 In Flandern reitet der Tod!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Die Katz, die läßt das Mausen nicht

Nach einem rheinischen Volkslied

Komponist: Kurt Lißmann

Die Katz, die läßt das Mausen nicht, die Weiber rätschen gern.
 Sie gehn die Gasse auf und ab und brauchen kein Latern.
 Was suchen sie, was suchen sie des abends auf der Gaß,
 die Männer an der Schenke stehn, und trinken Maß für Maß.

Was tut sich denn, was tut sich denn des nachts beim Mondenschein.
 Und wenn die Glocke zwölf schlägt, zum Teufel Bier und Wein.
 Die Katz, die läßt das Mausen nicht, die Weiber rätschen gern.
 Sie gehn die Gasse auf und ab und brauchen kein Latern.



DRUCKEREI UND VERLAG OTTO LEMBECK
 FRANKFURT AM MAIN UND BUTZBACH

Frankfurt am Main · Stuttgarter Straße 18

Telefon 33328, 33366

Butzbach · Griedeler Straße 40

Telefon 125

7
Männerchor 1873, Frankfurt/Main-Oberrad

Sängerzahl: 50

Vorsitzender: Otto Hess

Dirigent: Willi Kegelmann

Selbstgewählter Chor: Media Vita

Komponist: Kurt Lißmann

Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfängen.
Wer ist, der uns Hilfe bringt, daß wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr alleine,
der um unsre Missetat sich mit Recht erzürnet hat.
Heiliger Herr und Gott! Heiliger starker Gott!
Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott!
In dem bittern Sterben laß uns nicht verderben.
Kyrie eleison.

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Der Betrogene

Schweiz 1657

Satz von Bernhard Weber

Als ich ein Junggeselle war,
nahm ich ein steinalt Weib.
Ich hatt sie kaum drei Tage
da hat's mich schon gereut.

Da ging ich auf den Friedhof hin
und bat den lieben Tod:
„Ach lieber Tod von Basel,
hol mir meine Alte fort!“

Und als ich wieder nach Hause kam,
meine Alte war schon tot;
Ich spannt die Roß an Wagen
und fuhr meine Alte fort.

Und als ich auf den Friedhof kam,
das Grab war schon gemacht:
„Ihr Träger tragt fein sachte,
daß die Alte nicht erwacht!“

Und als ich wieder nach Hause kam,
warn Tisch und Bett zu weit.
Ich wartet kaum drei Tage
und nahm ein junges Weib.

Das junge Weiberl, das ich nahm,
das schlug mich nach drei Tag.
„Ach lieber Tod von Basel,
hätt ich meine alte Plag.“

3. Klasse

Reihenfolge des Auftretens der Vereine:

Sängerzahl:

- | | |
|--|----|
| 1. Gesangverein „Concordia“, Niedermeilingen | 30 |
| 2. Gesangverein „Eintracht“ 1880, Kettenbach | 38 |
| 3. Gesangverein „Concordia“ 1880, Hattersheim/M. | 38 |
| 4. Gesangverein „Eintracht“, Ennerich b. Limburg | 38 |
| 5. M.G.V. „Fidelio“, Eschhofen b. Limburg | 39 |

Aufgegebener Chor der III. Klasse:

Ziehharmonika

Dichter: Josef Weinheber

Komponist: Paul Zoll

Rotreithgrund, sonnumfluscht, Steinhagbach, weidenüberbuscht,
Schatten am Pappelstrich, hinlenz' ich mich;
schmeiß meinen Hut in die Höh,
wenn ich so den blauen Himmel seh,
schmeiß in die Höh meinen Hut,
ha juch, das tut gut.

Dengler im Roggengelb, wär's gern ein Bauer selb,
bin's nur ein Wandermusikant, lang überland, überfeld,
klein ist und groß die Welt,
wenn's nur kein Hagel heute fällt,
unvermeldt gelt?

Do — re — mi —, fa — so — la —, mi fa — so — la — si — da,
fremdschöne Sprach, du mein,
jedem gehst ein.

E — gis — ha, a — cis — e,
wenn ich so den blauen Himmel seh,
tut mir mein Herz in der Brust,
weit sein vor Lust.

Sichel am Sommerrain, möcht's doch kein Bauer sein
drüben in Tausendblum geht's schon schön um
Kirtagbaum, Feichten blank, Oberstimm Annerl schlank,
kumm, kumm, kumm, kumm machts der Baß,
ja das ist ein Spaß!

'rum, 'rum, 'rum, anders g'schwind,
Band weht im Walzerwind.

Daß wir's nur beieinander sind, allerlieb's Kind!
Schön leucht der Abendstern, dich hab ich gar so gern,
um, um, umbussen dich muß: ja Schluß, ja Schluß!

Gesangverein „Concordia“, Niedermeilingen üb. Bad Schwalbach

Sängerzahl: 30

Vorsitzender: Willi Debus

Dirigent: Stephan Geisler

Selbstgewählter Chor: Herbstlied

Dichter: Robert Reinick

Komponist: Hermann Schroeder

Hallo, hallo, die Türen aufgetan!	Ein andermal dann in den Wald,
Hör zu, wer hören will:	da blas ich auf zur Pirsch,
Ich bin der Herbst, ein lust'ger Mann,	der Jäger kommt, die Büchse knallt.
ich steh nicht gerne still.	Hussa, sie traf dem Hirsch
Heut fahr ich Gerst und Hafer ein	Hussa, wie das im Walde klingt,
und trag den Erntekranz,	im stillen grünen Walde klingt,
und abends dann beim kühlen Wein	im stillen grünen Raum.
mach ich Musik zum Tanz.	Ich bin der Herbst, ihr kennet mich,
Und morgen auf die Bäum hinauf,	ich steh nicht gerne still,
Kopf weg und aufgepaßt,	drum tummle sich wer fröhlich werden will.
hei, wie das Rot und Gelb zu Hauf	
herunterschlägt vom Ast.	

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Pferde zu vieren traben
(Tessiner Volkslied)

Satz: Paul Zoll

Pferde zu vieren traben in dieser schönen Stunde,
Stunde unsrer Liebe, o herrliche Mondnacht.

Komm in die Gondel mit mir, komm doch Lisetta,
Komm bald mein Lieb!

Komm an dein kleines Fenster, komm doch mein braunes Mädchen,
Mondschein lacht unsrer Liebe, herrliche Mondnacht.

Komm in die Gondel — — — —

Du bist die Allerschönste, Liebste von allen Schönen,
schön wie die goldnen Sterne, o meine Liebe.

Komm in die Gondel — — — —

Wir lieben zwar den Wein gar sehr, noch mehr die schönen Frauen
beim Glanz der goldnen Sterne, o herrliche Mondnacht.

Komm in die Gondel — — — —

Gesangverein „Eintracht“ 1880, Kettenbach/Nassau

Sängerzahl: 38

Vorsitzender: Karl Hanson

Dirigent: Karl Schön

Selbstgewählter Chor: Der Tod von Flandern Komponist: Philipp Mohler
Text siehe Seite 82

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Die Katz, die läßt das Mäusen nicht
Nach einem rheinischen Volkslied

Komponist: Kurt Lißmann

Die Katz, die läßt das Mäusen nicht, die Weiber rätschen gern.
Sie gehn die Gasse auf und ab und brauchen kein Latern.
Wes suchen sie, was suchen sie des abends auf der Gaß,
Die Männer an der Schenke stehn, und trinken Maß für Maß.
Was tut sich denn, was tut sich denn, des nachts beim Mondenschein?
Und wenn die Glocke zwölf schlägt, zum Teufel Bier und Wein.
Die Katz, die läßt das Mäusen nicht, die Weiber rätschen gern.
Sie gehn die Gasse auf und ab und brauchen kein Latern.

Trinkt das vorzügliche
Pfungstädter Export

Exportbrauerei Justus Hildebrand K. G. Pfungstadt

Niederlage:

Leo Claas

Bier, Mineralwasser, Sinalco, Wein und Spirituosen

Kelkheim im Taunus

Telefon 344 - Frankfurter Straße 53

Gesangverein „Concordia“ 1880, Hattersheim/Main

Sängerzahl: 38

Vorsitzender: Christian Nix

Dirigent: Toni Grünthaler

Selbstgewählter Chor: Am Adriatischen Meer

Dichter: Richard Katalinic-Jeretov

Komponist: Jakob Gotovac

(Deutsche Fassung: Ernst Cremer)

Nach dir ich mich sehne, Küste, wo unser Lied erschallt
wo unsere Väter lebten, wohlbehalten und in Frieden.
Vom Norden bis zum Süden lächelt dir die Sonne zu,
über den Feldern, über den Wäldern.

Deine kühlen, dunklen Tiefen bergen unsre großen Ahnen,
Kämpfer, Streiter um die Freiheit des geliebten Vaterlandes.
Hei! Ihr Herz war eine Flamme und ihr Geist ein Heldenfeuer!
Stolzes Wort soll nun erschallen:
Nein, — wir lassen dich nicht, o Heimat!

Hier strahlet unsre Sonne hell und feurig uns zur Wonne,
neues Glück und holde Tage kündet sie uns ohne Plage,
uns begeistern teure Schatten unsrer Väter, unsrer Ahnen,
o du blaue, sonnenreiche, o du herrlich teure Küste.
Nein! Wir lassen dich nicht, o Heimat!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Im Dorf da geht die Glocke schon

Volkslied aus der Bretagne

Satz von Bernhard Weber

Im Dorf da geht die Glocke schon,
die liebe Sonn will untergoht.
Heil'ge Jungfrau Marie, o Via,
sei gelobet ewiglich,
ave, Maria!

Vom Tal her weht ein lauer Wind,
und Stern bei Stern wird angezündt.
Heil'ge Jungfrau — — — —

Die dunkle Nacht kommt nun herbei;
gib daß's in uns dann helle sei!
Heil'ge Jungfrau — — — —

Gesangverein „Eintracht“, Ennerich bei Limburg

Sängerzahl: 38

Vorsitzender: Willi Will

Dirigent: Gerhard Monreal

Selbstgewählter Chor: Der Tod von Flandern

Komponist: Philipp Mohler

Text siehe Seite 82

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Der Jäger und sein Liebchen

Aus Ostpreußen

Satz: Friedrich Zipp

Es jagt ein Jäger wohlgemut,
der trug drei Federn auf seinem Hut.
Hi-heiße, hopsassa vi-va valadra
der trug drei Federn auf seinem Hut.
Hi-heiße, trara, hopsassa heiße trara.

Der Jäger ritt zum Wald hinein,
er jagt nach einem wilden Schwein.
Hi-heiße, hopsassa vi-va valadra
er jagt nach einem wilden Schwein.
Hi-heiße, trara, hopsassa heiße trara.

Und als er war im Tannenwald,
begegnet ihm ein Jungfrau bald.
Hi-heiße, hopsassa vi-va valadra
begegnet ihm ein Jungfrau bald.
Hi-heiße, trara, hopsassa heiße trara.
„Gott grüß dich Jungfrau schön und fein,
du sollst mein Herzallerliebste sein.“
Hi-heiße, hopsassa vi-va valadra
„du sollst mein Herzallerliebste sein.“
Hi-heiße, trara, hopsassa heiße trara.

Das Haus

der guten Polstermöbel

HEINRICH SCHRIMPF

Kelkheim/Taunus

Mühlstraße 19 · Fernsprecher 258

M.G.V. „Fidelio“, 1902, Eschhofen bei Limburg

Sängerzahl: 39

Vorsitzender: Toni Ries

Dirigent: Theodor Lebeda

Selbstgewählter Chor: Das gestohlene Mäntelchen

Komponist: Jakob Gotovac

(Deutsche Fassung: Ernst Cremer)

Dafina, am feurigen Rotwein ist dein Liebster eingeschlafen.
Da gingen Diebe vorbei und stahlen ihm das Mäntelchen.
Und sie verkauften es in dem Gasthaus
für dunklen, feurigen Rotwein,
für weißen, scharfen Schnaps!
Hol doch der Teufel das Mäntelchen,
wenn nur mein Liebster lebt!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Der Junggeselle

(Mähren. Deutsche Fassung: Marc-André Souhay)

Komponist: Willy Sendt

Jeder, der im Kopfe hell,
bleibt zeitlebens Junggesell.
Soll mir ein Frauenzimmer Herr im Haus sein?
Ich sage Nein!
Herr bin ich allein.

Weiber brauchen dies und das —
Bruderherz, das ist kein Spaß.
Soll mir ein Frauenzimmer Herr im Haus sein?
Ich sage Nein!
Herr bin ich allein.

Einer Gattin kleinen Fuß
teuer ich beschuhen muß.
Soll mir — — —

Lebt das Weib auf großem Fuß,
sitz im Schuldurm ich zum Schluß.
Soll mir — — —

4. Klasse

Reihenfolge des Auftretens der Vereine:

Sängerzahl:

- | | |
|---|----|
| 1. Männergesangsverein „Union“, Hausen ü. Aar | 38 |
| 2. Gesangsverein „Liederblüte“, Kiedrich/Rheingau | 38 |
| 3. Sängerquartett „Liederfreunde“, Hainstadt/Main | 24 |
| 4. Männergesangsverein 1920, Kesselbach | 36 |
| 5. Gesangsverein „Sangesfreunde“, Neuwied/Rhein | 24 |

Aufgegebener Chor der IV. Klasse:

Glück

Dichter: Hermann Hesse

Komponist: Hansjakob Heuken

Solang du nach dem Glücke jagst,
bist du nicht reif zum Glückhsein,
und wäre alles Liebste dein,
Solang du um Verlorne klagst
und Ziele hast und ratlos bist,
weißt du noch nicht,
was Frieden ist.

Erst wenn du jedem Wunsch entsagst,
nicht Ziel mehr kennst,
das Glück nicht mehr mit Namen nennst,
reicht dir des Geschehens Flut
nicht mehr an's Herz,
und deine Seele ruht.

Anton BACK

Spenglerei und Installation
Sanitäre Anlagen
Propangas-Anlagen
Haus- und Küchengeräte

Lorsbach/Ts., Bornstraße

Telefon Hofheim 627

Bahnhofsgaststätte

ENGELBERT WIEGAND

LORSBACH/TAUNUS

Gepflegte Getränke
la Weine und Spirituosen
Süßwaren - Zeitschriften

Gesangverein „Union“, Hausen ü. Aar

Sängerzahl: 38

Vorsitzender: Robert Häuser

Dirigent: Georg Newrzella

Selbstgewählter Chor: Media Vita

Komponist: Kurt Lißmann

Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfassen.
Wer ist, der uns Hilfe bringt, daß wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr alleine, der um unsre Missetat
sich mit Recht erzürnet hat. Heiliger Herr und Gott!
Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland!
Du ewiger Gott! In dem bitteren Sterben
laß uns nicht verderben. Kyrie eleison.

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Im Garten die Beere

Russisches Volkslied

Satz und Melodie: Paul Zoli

Im Garten die Beere, die rote, die feine,
Natascha, Natascha, du meine!
Im Garten die Beere, die rote, die feine,
ach hier unter der Fichte, hier unter der grünen
möchte ich liegen in süßem Schlaf.
In süßem Schlaf!

Ach du grüne Fichte, ach du grüne und hohe,
rausche doch immer so über mir!
So über mir!

Ach, du schönes Mägdlein, o du Trost meiner Seele
deine Liebe schenke mir!
Deine Liebe o schenke mir!
Natascha im Garten die Beere, die rote, die feine,
Natascha! Hei!

Männergesangverein „Liederblüte“ 1920, Kiedrich/Rhg.

Sängerzahl: 38

Vorsitzender: Franz Mehler

Dirigent: Willi Stiehl

Selbstgewählter Chor: Wieviel Schönheit ist auf Erden

Dichter: Christian Morgenstern

Komponist: Bernhard Weber

Wieviel Schönheit ist auf Erden unscheinbar verstreut;
möcht ich immermehr des inne werden!
Wieviel Schönheit die den Taglärm scheut,
in bescheiden alt und jungen Herzen!
Wieviel Schönheit!
Ist es auch ein Duft von Blumen nur,
macht es holder doch der Erde Flur,
wie ein Lächeln unter vielen Schmerzen,
wie ein Lächeln.
Schönheit ist auf Erden! Schönheit!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Gestern beim Mondenschein
(Volkslied aus Österreich)

Satz von Bernhard Weber

Gestern beim Mondenschein ging ich spazieren,
gestern beim Mondenschein ging ich spazieren in dem Hausgärtelein,
in dem Hausgärtelein beim Mondenschein.

Da saß ein Mägdlein wohl ganz alleine,
da saß ein Mägdlein wohl ganz alleine in dem Hausgärtelein,
in dem Hausgärtelein beim Mondenschein.

Mägdlein, was machst du hier so ganz alleine,
Mägdlein, was machst du hier so ganz alleine in dem Hausgärtelein,
in dem Hausgärtelein beim Mondenschein.

Ich bind ein Kränzelein von grünen Cypressen,
ich bind ein Kränzelein von grünen Cypressen in dem Hausgärtelein,
in dem Hausgärtelein beim Mondenschein.

Es soll dem Liebsten sein, wenn er wird kommen,
es soll dem Liebsten sein, wenn er wird kommen in das Hausgärtelein,
in das Hausgärtelein beim Mondenschein.

Sängerquartett „Liederfreunde“, Hainstadt/Main

Sängerzahl: 24

Vorsitzender: Konrad Böhn

Dirigent: Hans Peter Jung

Selbstgewählter Chor: Glockenlied

Dichter: Carl Spitteler

Komponist: Erwin Lendvai

Glocke mit dem Silbermund, tu mir das Geheimnis kund:
Wohnst mit Kauz und Fledermaus einsam in dem Moderhaus.
Sag woher dein Feierklang, und wer lehrte dich Gesang?

Als ich lag im finstern Schacht, blickt ich in die Höllennacht.
Hier, im hohen, lichten Turm, schau ich durch der Lüfte Sturm.
Menschenweh, von Geist verschönt, und dich wundert's, daß es tönt?

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Der Rattenfänger

Dichter: J. W. Goethe

Komponist: Kurt Lißmann

Ich bin der wohlbekannte Sänger,
der viel gereiste Rattenfänger,
den diese alt berühmte Stadt
gewiß besonders nötig hat.
Und wären's Ratten noch so viele,
und wären Wiesel mit im Spiele:
Von allen säubr' ich diesen Ort,
sie müssen miteinander fort.

Dann ist der gutgelaunte Sänger
mitunter auch ein Kinderfänger,
der selbst die wildesten bezwingt,
wenn er die goldnen Märchen singt.
Und wären Knaben noch so trutzig,
und wären Mädchen noch so stutzig:
In meine Saiten greif' ich ein,
sie müssen alle hintendrein.

Dann ist der vielgewandte Sänger
gelegentlich ein Mädchenfänger,
in keinem Städtchen langt er an,
wo er's nicht mancher angetan.
Tralala!

Männergesangsverein 1920, Kesselbach

Sängerzahl: 36

Vorsitzender: Hermann Petri

Dirigent: Karl Lohse

Selbstgewählter Chor: Ein Liedlein fein

Dichter: Peter Rosegger

Komponist: Paul Zoll

Ich gebe mir die Ehre und sing ein Liedlein fein.
Ich bin ein stolzer Herre, die ganze Welt ist mein!
Ich sing ein Liedlein fein.

Tiralala.

Ich bin ein stolzer Herre, die ganze Welt ist mein!

Der Landmann der mag säen und ernten Korn und Wein,
des Feldes Blühh und Wehen zur Maienzeit ist mein!

Tiralala.

Des Feldes Blühh und Wehen im Maien ist mein!

Wie lustig ist das Wandern, die Sorgen die sind klein,
Tiralala.

Die schwere Welt laß ändern,
die schöne Welt ist mein!

Tiralala.

Die schwere Welt laß ändern,
die schöne Welt ist mein!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Über die Heide

Dichter: Franz Peter Kürten

Komponist: Hansjakob Heuken

Über die Heide kam ein Wind,
suchte wohl hin und her:
Wo ist das Röslein geblieben?
Blüht's diesen Sommer nicht mehr?

Über die Heide kam ein Wind,
suchte wohl hin und her:
Kam auch das Vöglein nicht wieder?
Ist es ertrunken im Meer?

Über die Heide kam ein Wind,
suchte wohl hin und her:
Ach und die glücklichen Liebsten
finden die Wege nicht mehr.

Gesangverein „Sangesfreunde“, Neuwied/Rhein

Sängerzahl: 24

Vorsitzender: Fritz Zorn

Dirigent: Franz Seul

Selbstgewählter Chor: Preis dir, o Herr

Dichter: Max Steege

Komponist: Rudolf Desch

Herr, dir sei Lob, dir sei Ruhm und Ehr im Gesang.
Herr, unendlich großer und starker Gott, Ehre dir,
dir dem Schöpfer des Himmels und der Erde.
Hehr ist dein Name und groß dein Werk.
Alles, was Odem hat, erhebe den Herrn,
für seine Güte und heilige Lieb!
Herr aller Mächte, dein Name sei gelobt,
deiner Gottheit ewigen Preis!
Gib durch den Strahl des Lichts uns deinen heiligen Frieden,
gib deinen Frieden den Völkern.
Herr, deine Allmacht reicht weit, ja sie reicht so weit.
Drum tönen Dankeslieder auf Erden festlich wieder.
Sie steigen aufwärts zur Sonne.
Preis dir, o Herr! Preis dir, o Herr!

Volkslied zum Höchsten Ehrensingen: Schöne Nacht

Dichter Carl Busse

Komponist: Quirin Rische

Schöne Nacht, Gestirne wandeln heilig über dir
und des Tages bewegtes Handeln stillt zum Traum sich hier.
Was ich sehe, was ich fühle ist nun doppelt mein,
ach in deiner keuschen Kühle wird es gut und rein.
Und so bringst du diese Erde, bringst mein Herz zur Ruh,
daß es still und stiller werde, schöne Nacht wie du.

Herzlichen Dank

sagen wir hiermit allen auswärtigen Sängern und Sangesfreunden, die den Wettstreit und den Festabend gestalten halfen, sowie allen Inserenten, die uns durch ihre Anzeigen so zahlreich unterstützt haben.

Weiter danken wir der Gemeindeverwaltung sowie allen Ortsvereinen und Ortseinwohnern auf diesem Wege für die Unterstützung anlässlich unseres

75 jährigen Jubiläums

Wir haben die Bitte an alle Leser dieser Festschrift, und speziell an unsere Sänger und unterstützenden Mitglieder:

*Berücksichtigt bei allen Einkäufen
die Firmen und Unternehmen,
die auch uns
durch Anzeigen unterstützt haben*

Der Festausschuß

Ergebnisse des Wettstreites

Name der wettstreitenden Vereine	Klassen- singen		Ehren- singen		Höchstes Ehrensingen		Diri- genten- preis	Bemerkungen
	Punkte	Preis	Punkte	Preis	Punkte	Preis		
I. Klasse								
1. MGV „Liederkranz“ Niederselters	115		125		11	8		
2. GV „Cäcilia“ Somborn	113		121		11	8		
3. GV „Teutonia“ Kelsterbach/M.	116		126		11	8		
4. GV „Eintracht“ Gießen-Klein-Linden	115		125		11	8		
II. Klasse								
5. GV „Sängerlust“ Frankfurt a. M.-Sindlingen	107		119	2	11	4		
6. GV „Harmonie“ Holzheim bei Gießen	105		115	3	11	4		
7. MGV „Eintracht“ Würges	102		109	5	11	2		
8. GV „Konkordia“ Mühlheim/M.-Dietesheim	106		111	4	11	3		
9. MGV „Eintracht“ Oberneisen (Unterlahn)	107		122	1	11	5		
10. Männerchor 1873 Frankfurt a. M.-Oberrad	105		101	6	10	4		
III. Klasse								
11. GV „Concordia“ Niedermeilingen	110		117		11	1		
12. GV „Eintracht“ Kettenbach	114		124		11	6		
13. GV „Concordia“ Hattersheim/M.	112		114		11	0		
14. GV „Eintracht“ Ennerich b. Limburg	112		122		11	3		
15. MGV „Fidelio“ Eschhofen	111		120		11	5		
IV. Klasse								
16. MGV „Union“ Hausen über Aar	102		111		11	0		
17. MGV „Liederblüte“ Kiedrich/Rhg.	113		106		11	0		
18. Sängerquartett „Liederfreunde“ Hainstadt/M.	99		107		11	1		
19. MGV Kesselbach (Idstein)	99		103		11	8		
20. GV „Sangesfreunde“ Neuwied	106		103		11	5		

.... und
in der
Tasche
eine
Schachtel

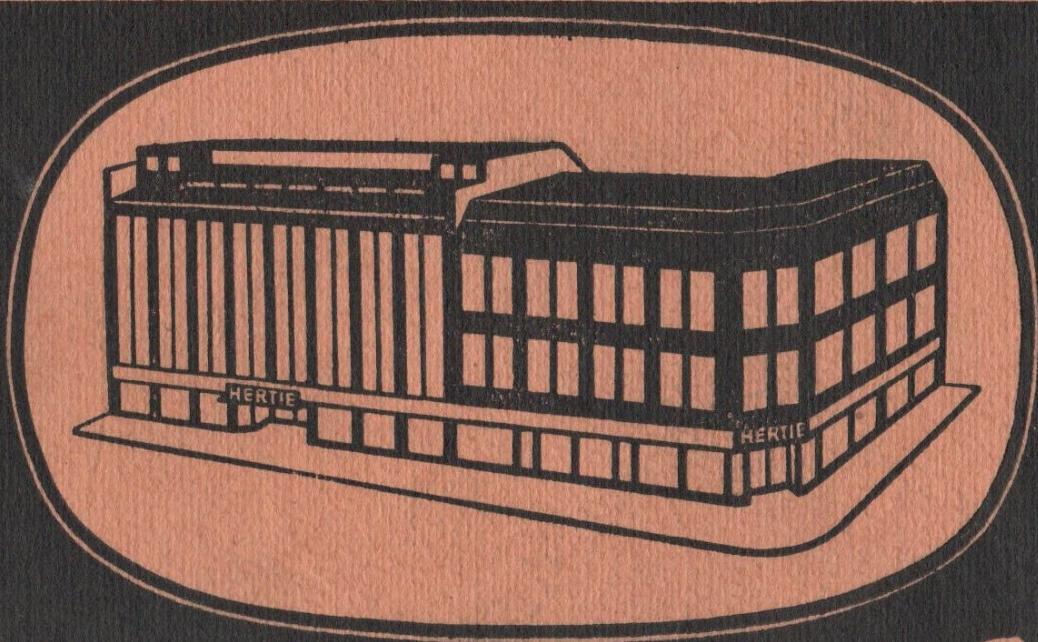


TRACHITOL

das schützt vor
Halsentzündung, Husten und Heiserkeit



Fabrik pharm. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a.M.



H 6 / 3099

*Das Haus
das Ihnen jeden Tag
offen steht*

HERTIE

H Ö C H S T *erfreulich für* H Ö C H S T